

| | | | |
|---|----------------------|----------------------|-----------------|
| Vorlage | | Vorlage-Nr: | FB 01/0587/WP17 |
| Federführende Dienststelle: Fachbereich Verwaltungsleitung Beteiligte Dienststelle/n: | | Status: | öffentlich |
| | | AZ: | |
| | | Datum: | 20.08.2019 |
| | | Verfasser: | |
| Ratsanträge | | | |
| Beratungsfolge: | | | |
| Datum | Gremium | Zuständigkeit | |
| 18.09.2019 | Rat der Stadt Aachen | Entscheidung | |

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt nimmt die fristgerecht eingereichten Ratsanträge zur Kenntnis und verweist sie gemäß § 12 Abs. 3 der Geschäftsordnung an die jeweils zuständige Stelle (Bezirksvertretung, Fachausschuss, Oberbürgermeister).

Philipp

Oberbürgermeister

Erläuterungen:

Von den Fraktionen bzw. Ratsmitgliedern wurden mehrere Ratsanträge innerhalb der in § 12 Abs. 1 der Geschäftsordnung für den Rat benannten Frist eingereicht, die als Anlage beigefügt sind.

Anlage/n:

Fristgerecht eingereichte Ratsanträge

Herrn
Oberbürgermeister Marcel Philipp
Rathaus der Stadt Aachen
Markt
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

- 8. Juli 2019

Nr. 516/17

Ratsantrag

Aachen, den 8. Juli 2019

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Aachen bittet die Verwaltung, den Erwerb von Eintrittskarten (Einzel- sowie sonstige Tickets) für die Aachener Schwimmbäder – insbesondere für das Freibad Hangeweier – über das Serviceportal der Stadt zu ermöglichen sowie das Ticketing für die Schwimmbäder insgesamt zu überarbeiten.

Begründung:

Durch massive Bürgerbeschwerden, eigene Erfahrungen sowie der Berichterstattung in den Aachner Zeitungen („*Freibad kriegt Andrang nicht in den Griff*“ AZ/AN vom 26.6.2019) halten wir es für dringend geboten, die Einlasssituation für die Besucherinnen und Besucher – insbesondere für das Freibad Hangeweier – zu verbessern.

Das Serviceportal der Stadt Aachen bietet für die Bürgerinnen und Bürger Onlinedienstleistungen „*ganz unkompliziert von jedem Ort der Welt und das rund um die Uhr*“ an.

Aus unserer Sicht eine gute Möglichkeit den Erwerb der Eintrittskarten auch dort zu verorten und dabei gleichzeitig das Ticketing für die Schwimmbäder insgesamt zu überarbeiten.

Mit freundlichen Grüßen



Wilhelm Helg
Fraktionsvorsitzender



Sigrid Moselage
Ratsfrau und Sprecherin im PVA

gez.
Dr. Harald Nadzeyka
Sprecher im Sportausschuss



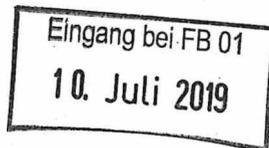
CDU

FRAKTION IM RAT
DER STADT AACHEN



CDU und SPD-Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Herrn
Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen



Nr. 517/17

Geschäftsstellen

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

CDU

Telefon 0241 / 432 -7211 und -7212
cdu.fraktion@mail.aachen.de
www.cdu-fraktion-aachen.de

SPD

Telefon 0241 / 432 -7215
spd.fraktion@mail.aachen.de
www.spd-aachen.de

CDU 19.048 / SPD AT 124/19

Aachen, den 9. Juli 2019

RATSANTRAG

Erarbeitung eines detaillierten Ressourcen- und Zeitplans für große Investitionsprojekte in Aachen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von CDU und SPD im Rat der Stadt Aachen bitten darum, im Rat folgenden Beschluss fassen zu lassen:

Der Rat der Stadt Aachen beauftragt die Verwaltung, schnellstmöglich einen Zeit- und Ressourcenplan für die derzeit geplanten großen Investitionsprojekte der Stadt Aachen zu erstellen. Dieser Plan soll jährlich fortgeschrieben und aktualisiert werden und auch die Verfügbarkeit der erforderlichen Personalressourcen beinhalten.

Begründung:

Der Rat der Stadt Aachen hat in der Vergangenheit viele wichtige Entscheidungen getroffen, die sowohl erhebliche finanzielle Investitionen auslösen, als auch personelle Ressourcen binden. Jede dieser Entscheidungen ist in ihrer Umsetzung von gleicher Bedeutung und trägt entscheidend dazu bei, unsere Stadt weiter zu entwickeln und positiv zu gestalten.

Umso wichtiger ist es, einen strukturieren Umsetzungsprozess im Kontext der gesamten städtischen Investitionstätigkeit und unter Beachtung der städtischen Leistungsfähigkeit anzusteuern. Dabei soll das Investitionsprogramm als Arbeitsprogramm für die Verwaltung und damit als Steuerungsinstrument überführt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Harald Baal

Vorsitzender CDU-Fraktion



Michael Servos

Vorsitzender SPD-Fraktion

Fraktion DIE LINKE. • Verwaltungsgebäude Katschhof • 52058 Aachen

Herrn
Oberbürgermeister Marcel Philipp
Rathaus/Markt – Fax 432-8008
52058 Aachen



Nr. 518/17

Aachen, 10. Juli 2019

Ratsantrag: Sanierungsplan für das Welthaus Aachen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
der Rat möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, für das Welthaus Aachen (An der Schanz 1) einen Sanierungsplan zu erstellen. Dabei sollen Schwerpunkte auf energetischer Sanierung und Barrierefreiheit liegen.
2. Entsprechende finanzielle Mittel ist so im Haushalt bereitzustellen, dass die Miete für die Initiativen des Hauses nicht steigt.

Begründung

Das Welthaus Aachen beheimatet 19 Organisationen und Initiativen, die sich mit Themen angefangen bei Umweltpolitik über Familienberatung bis hin zum alternativen Wirtschaften auseinandersetzen. Der Welthaus Aachen e. V. verwaltet dabei nicht nur die Räumlichkeiten, sondern wirkt auch bei Organisation und Verwaltung unterstützend mit.

Das Gebäude des Welthauses zeichnet sich durch einen schlechten Sanierungszustand aus. Entsprechend hoch sind Energieverbrauch und Nebenkosten. Die Stadt soll als Eigentümerin für die energetische Sanierung Sorge tragen, um mit gutem Beispiel bei der Senkung des Energieverbrauchs voranzugehen und das Welthaus zu entlasten.

Darüber hinaus ist das Welthaus nicht barrierefrei. Die Aula als Sitzungssaal im 2. Obergeschoss ist somit nicht frei nutzbar. Im Sinne der Teilhabe ist es wichtig, den Zugang barrierefrei zu planen und umzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Leo Deumens

Tim Hildmann

Marc Beus

Piratenfraktion im Rat der Stadt Aachen
Johannes-Paul-II-Straße 1
Raum 136
52062 Aachen

Piratenfraktion, Verwaltungsgebäude Katschhof, 52058 Aachen

Oberbürgermeister
Marcel Philipp

Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
19. Juli 2019

Nr. 519/17



Tel.: +49 241 432 7265
E-Mail: fraktion@piratenpartei-aachen.de

Ratsantrag

Unser Zeichen: 201907-03

18.07.2019

Begrünung von Fahrgastunterständen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
die Piratenfraktion beantragt im Rat der Stadt Aachen den folgenden Beschluss zu fassen:
Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, in wie weit eine Begrünung der Fahrgastunterstände in Aachen möglich ist. Die Verwaltung soll mit der Firma Reclamebureau Gespräche führen und ein etwaiges Konzept zur Begrünung der Fahrgastunterstände im Aachener Stadtgebiet erstellen.

Begründung:

Zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Insektenschutz ist es wichtig Maßnahmen zu ergreifen. In Aachen stehen aktuell über 400 Fahrgastunterstände, die von der Firma Reclamebureau Limburg betrieben werden.
Eine Begrünung der Dächer würde die Luftqualität verbessern und dient gleichzeitig als Raum für Hummeln, Bienen und andere Insekten. Im Rahmen der Erhaltung der Artenvielfalt schafft man dadurch innerhalb Aachens größere Flächen für Insekten.
Die Fahrgastunterstände, beispielsweise in Utrecht, wurden dabei größtenteils mit Sedum-Pflanzen begrünt, welche nicht nur eine besonders attraktive Pflanzengattung für Wildbienen sind, sondern auch dabei helfen können den Feinstaub in Aachen zu reduzieren. Durch ihre hohe Strapazierfähigkeit halten Sedum-Pflanzen auch kalten Temperaturen stand und benötigen fast keine externe Pflege, weswegen diese für die Begrünung in Aachen prädestiniert wären. Es wäre denkbar Dachkonstruktionen zu schaffen, die die Bepflanzung ermöglichen, beispielsweise in Kästen. Der Aachener Stadtbetrieb könnte die Pflege der begrünter Dächer übernehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Marc Teuku
Fraktionssprecher PIRATEN

i.A.

Felix Kehren
Klimaschutzbeauftragter PIRATEN



CDU und SPD-Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Herrn
Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen

Geschäftsstellen

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

CDU

Telefon 0241 / 432 -7211 und -7212
cdu.fraktion@mail.aachen.de
www.cdu-fraktion-aachen.de

SPD

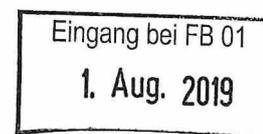
Telefon 0241 / 432 -7215
spd.fraktion@mail.aachen.de
www.spd-aachen.de

CDU 19.050 / SPD AT 125/19

Aachen, den 31. Juli 2019

RATSANTRAG

Steuerung der Besucherströme in städtischen Schwimmbädern



Nr. 520/17

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von CDU und SPD im Rat der Stadt Aachen beantragen im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, zur Steuerung der Besucherströme in städtischen Schwimmbädern ein Online-Tool auf der Internetseite der Stadt Aachen zur Verfügung zu stellen, dass die Auslastung der städtischen Schwimmbäder anzeigt sowie die Vorabbuchung bestimmter Zeitslots ermöglicht.

Begründung

Gerade an heißen Tagen gibt es häufig einen hohen Besucherandrang in städtischen Schwimmbädern, besonders im städtischen Freibad Hangeweier. Die Folge sind lange Schlangen an den Kassen und oftmals enttäuschte Badegäste, die aufgrund erreichter Kapazitäten keine Einlassmöglichkeit erhalten.

Dem könnte entgegengewirkt werden, wenn die Badegäste die jeweilige Auslastung der Schwimmbäder bereits vorab online überprüfen und sich so ggfls. für ein anderes Schwimmbad könnten.

Im Rahmen dessen könnten je nach Auslastung bestimmte Zeitslots für den Schwimmbadaufenthalt gebucht werden, wie dies häufig bei Museen der Fall ist, um an stark frequentierten Tagen die Besucherströme geschickter über den Tag zu verteilen.

Mit freundlichen Grüßen



Harald Baal

Vorsitzender CDU-Fraktion



Michael Servos

Vorsitzender SPD-Fraktion



CDU

FRAKTION IM RAT
DER STADT AACHEN



CDU und SPD-Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Herrn
Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
12. Aug. 2019

Nr. 527/17

Geschäftsstellen

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

CDU

Telefon 0241 / 432 -7211 und -7212
cdu.fraktion@mail.aachen.de
www.cdu-fraktion-aachen.de

SPD

Telefon 0241 / 432 -7215
spd.fraktion@mail.aachen.de
www.spd-aachen.de

CDU 19.052 / SPD 126/19

Aachen, den 09.08.2019

RATSANTRAG

Bestehende Radwegführung in Aachen optimieren

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von CDU und SPD im Rat der Stadt Aachen beantragen im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Führung des Radverkehrs auf den bestehenden Wegen und Anlagen zu optimieren, indem diese einheitlich und eindeutig ausgeschildert werden. Dabei soll die Radwegführung durch eine Markierung in roter Farbe deutlicher sichtbar werden.

Begründung

Die Führung des Radverkehrs in Aachen soll optimiert werden, damit die Fahrradfahrenden sich vorausschauend und sicher im Straßenverkehr bewegen können.

Hierzu ist eine Verkehrsführung erforderlich, die frühzeitig auf Veränderungen und Spurwechsel hinweist. Eine einheitliche Markierung der Radwege in roter Farbe unterstützt die

Aufmerksamkeit aller Verkehrsteilnehmer und trägt daher zur erhöhten Sicherheit der Verkehrsteilnehmer bei.

Mit freundlichen Grüßen



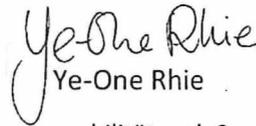
Harald Baal
Vorsitzender CDU-Fraktion



Michael Servos
Vorsitzender SPD-Fraktion



Gaby Breuer
mobilitätspolit. Sprecherin
CDU-Fraktion



Ye-One Rhie
mobilitätspol. Sprecherin
SPD-Fraktion

Eingang bei FB 01

20. Aug. 2019

Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen

Nr. 522/17

7. August 2019
GRÜNE 20 / 2019

Ratsantrag

Tempo 30 innerhalb des Alleenrings – Tempo 40 im weiteren Stadtgebiet

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Aachen spricht sich für die Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h auf 40 km/h innerhalb der geschlossenen Ortschaft aus.

Die Verwaltung wird beauftragt, gegenüber der Bezirksregierung die kurzfristige Überarbeitung des Luftreinhalteplans für die Stadt Aachen dahingehend einzufordern, dass neben anderen zu ergreifenden Maßnahmen die zulässige Höchstgeschwindigkeit innerhalb der geschlossenen Ortschaft auf 40 km/h begrenzt wird. Bestehende Tempo 30 Streckengebote und Tempo 30 Zonen sollen dabei erhalten bleiben.

Die Verwaltung wird darüber hinaus beauftragt, auf allen Gemeindestraßen innerhalb des Alleenringes Tempo 30 km/h auszuweisen.

Begründung

Nach dem Vorbild der Stadt Stuttgart und des Stuttgarter Regierungspräsidiums soll der Verkehrsfluss durch die Maßnahme verbessert und Beschleunigungs- und Bremsvorgänge reduziert werden. Dies würde sich positiv auf die Schadstoffbelastung auswirken.

Die Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf Tempo 40 beziehungsweise auf Tempo 30 in der Innenstadt ist zudem dazu geeignet, den Verkehrslärm zu reduzieren und die Sicherheit von Radfahrer*innen und Fußgänger*innen zu erhöhen.

Die Gerichte haben zum wiederholten Mal nachdrücklich deutlich gemacht, dass eine Überschreitung der Grenzwerte und damit eine Gefährdung des Rechtsguts Gesundheit der Bevölkerung nicht hingenommen werden kann. Zuletzt hat das Oberverwaltungsgericht Münster den Luftreinhalteplan der Bezirksregierung für die Stadt Aachen für rechtswidrig erklärt. Stadt und Bezirksregierung sind nun endgültig gefordert, umgehend wirksame Maßnahmen zu ergreifen.

Mit freundlichen Grüßen



Kaj Neumann
Stv. Fraktionssprecher



CDU FRAKTION IM RAT
DER STADT AACHEN



CDU und SPD-Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Herrn
Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
23. Aug. 2019

Nr. 523/17

Geschäftsstellen

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

CDU

Telefon 0241 / 432 -7211 und -7212
cdu.fraktion@mail.aachen.de
www.cdu-fraktion-aachen.de

SPD

Telefon 0241 / 432 -7215
spd.fraktion@mail.aachen.de
www.spd-aachen.de

CDU TO 127.019 / SPD At. 126/19

Aachen, den 21. August 2019

RATSANTRAG

Tempo 30 innerhalb des Alleenrings

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von CDU und SPD im Rat der Stadt Aachen beantragen im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, auf den Straßen gemäß anliegend beigefügter Straßenliste „Tempo 30“ auszuweisen.

Begründung:

Die Straßenverkehrsbehörden haben gem. § 45 STVO die Möglichkeit, die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf bestimmten Straßen bzw. Straßenabschnitten aus Gründen der Verkehrssicherheit oder zum Schutz der Anwohnerinnen und Anwohner vor Lärm oder Abgasen zu beschränken.

Abweichend von der Vorlage Nr. FB 61/1023/WP17 vom 14.08.2018 ergibt sich aus heutiger Sicht eine Neubewertung der Lage. Die Gründe liegen im Urteil des OVG Münster vom 01. August 2019, 8 A 2851/18.

Gerade im Bereich des Alleenrings kann durch die Beschränkung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h der Verkehrsdurchfluss erheblich verbessert und damit die Un-

fallgefahr wesentlich verringert werden. Die Lärmbelastigung geht zurück; der Kraftstoffverbrauch verringert sich.

Tempo 30 bewirkt deutlich kürzere Beschleunigungsvorgänge – und damit eine Reduzierung des Schadstoffausstoßes- sowie ein konstanteres Fahrverhalten, das allen Verkehrsteilnehmern gleichermaßen zugutekommt.

Eine sicherere, sauberere und leisere Stadt ist lebenswerter für alle.

Mit freundlichen Grüßen



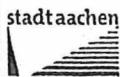
Harald Baal
Vorsitzender CDU-Fraktion



Michael Servos
Vorsitzender SPD-Fraktion

Liste der Straßen innerhalb des Alleenrings mit zulässiger Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h

| Straße | Abschnitt |
|---------------------------|---|
| Alexanderstraße | zwischen Sandkaulstraße und Seilgraben |
| Alexianergraben | |
| Borngasse | zwischen Theaterstraße und Franzstraße |
| Franzstraße | zwischen Karmeliterstraße und Kapuzinergraben |
| Geschwister-Scholl-Straße | |
| Hirschgraben | |
| Jakobstraße | zwischen Vaalser Straße und Karlsgraben |
| Kapuzinergraben | |
| Karlsgraben | |
| Karmeliterstraße | |
| Königstraße | zwischen Turmstraße und Karlsgraben |
| Komphausbadstraße | zwischen Sandkaulstraße und Seilgraben |
| Kurhausstraße | |
| Löhergraben | |
| Malteser Straße | |
| Monheimsallee | von Bastei in Richtung Hanseemannplatz |
| Peterstraße | |
| Pontdriesch | |
| Pontstraße | zwischen Pontdriesch und Saarstraße |
| Saarstraße | Abzweig zwischen Pontstraße und Wittekindstraße |
| Sandkaulstraße | |
| Schinkelstraße | |
| Seilgraben | |
| Theaterstraße | |
| Vaalser Straße | |
| Wüllnerstraße | |
| | |
| | |
| | |
| | |



STADT AACHEN

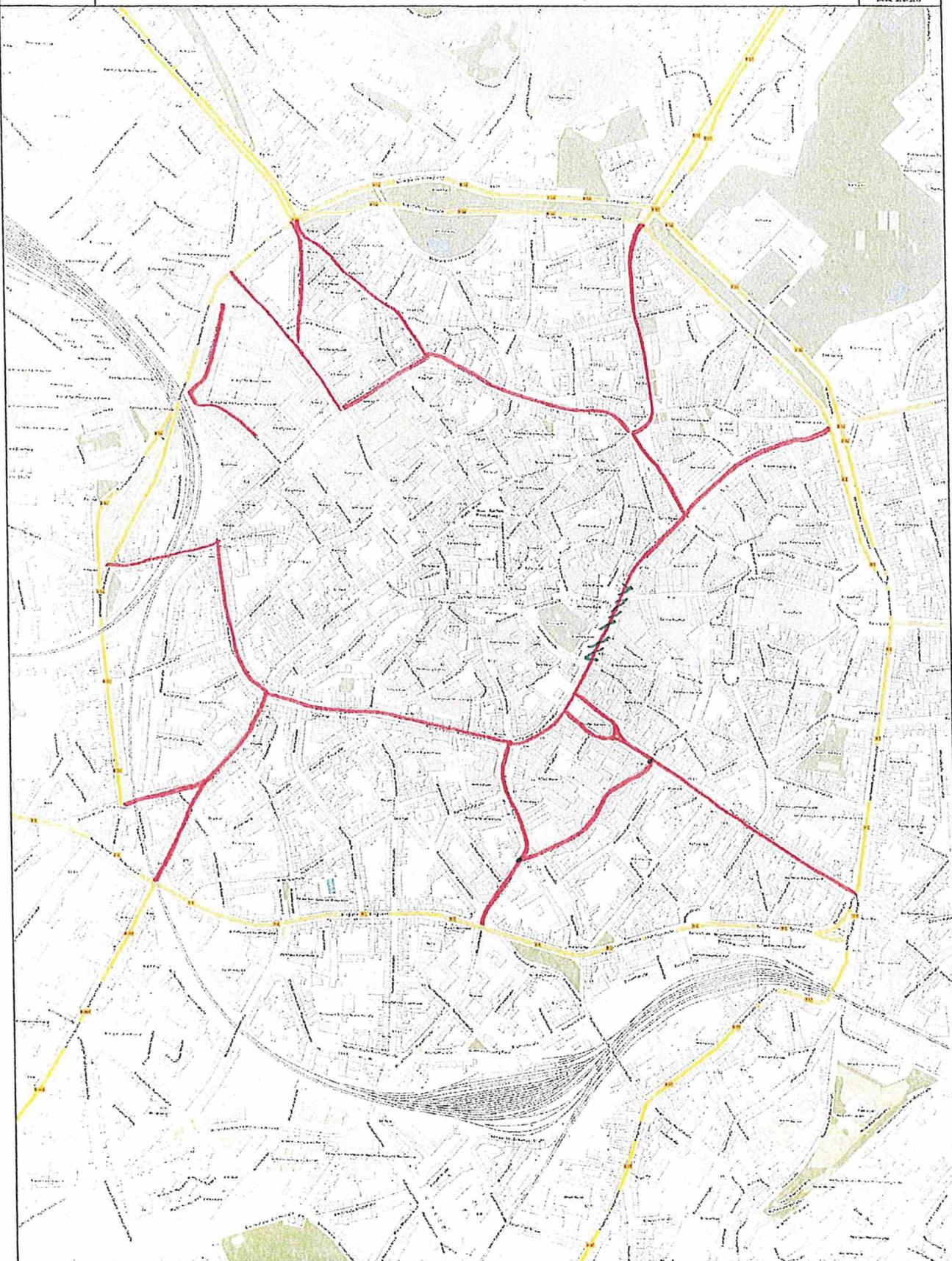
Auszug aus dem Geodatenbestand

Stand: 30.07.2019



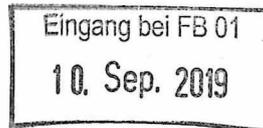
Anmerkung: Die Stadt Aachen übernimmt für die hier gezeigten Geodaten keine Gewähr für Vollständigkeit, Aktualität, Genauigkeit und Richtigkeit.

0 77,5 155 m
1:5000
Stand: 30.07.2019



© Stadt Aachen, © StädteRegion Aachen, © Land NRW, © OpenStreetMap Contributors

Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen



Nr. 524/17

02. September 2019
GRÜNE 19 / 2019

Ratsantrag

Neukonzeption des Öffentlichen Personennahverkehrs in Aachen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein umfassendes Konzept zur Neukonzeption des Öffentlichen Personennahverkehrs in der Stadt Aachen unter Hinzuziehung externer, im Bereich der Entwicklung zukunftsweisender Konzepte erfahrener Verkehrsplaner*innen zu erstellen.

Im Zentrum der Konzeption soll die Frage nach einer Änderung der Grundstruktur hin zu einem dezentralen System mit einer Verschlingung von Linien und mehreren Haupt- und Neben-Knotenpunkten, insbesondere an den Schnittpunkten zwischen Bus und Bahn, stehen.

Mit dem neuen Konzept soll zudem die Frage beantwortet werden, wie ein zukunftsfähiges ÖPNV-Netz ausgestaltet sein muss, um eine deutliche Steigerung der Fahrgastzahlen in einer Größenordnung von 30 Prozent zu ermöglichen und eine Qualitätsverbesserung und Komfortsteigerung zu realisieren.

Im Rahmen der konzeptionellen Neugestaltung des Liniennetzes sind zukünftige städtebauliche Entwicklungen am Bushof und an den Universitätsstandorten, insbesondere am Campus West, mit einzubeziehen.

Zudem ist von einer starken Reduzierung des Kfz-Verkehrs im Bereich des Grabenrings und von einer Nutzung als Radverteillerring bei den anzustellenden Überlegungen auszugehen.

Die mittelfristige Einführung einer Stadtbahn bis zum Bushof sowie eine langfristig erweiterte Streckenführung in der Stadt Aachen wird im Rahmen der Neukonzeption als notwendige Betrachtung vorausgesetzt.

Verwaltungsgebäude Katschhof, Raum 104
Johannes-Paul-II-Str. 1
D-52062 Aachen

Tel.: 0241 432-7217
Fax: 0241 432-7213
gruene.fraktion@mail.aachen.de

Die Ergebnisse sind dem Rat bis zum Sommer 2020 vorzulegen. Die finanziellen Auswirkungen auf die mittelfristige Finanzplanung sind darzustellen.

Begründung

Im Jahr 2009 wurde ein Busnetzgutachten vom Rat beauftragt. Bereits dieses Gutachten sollte Hinweise liefern, wie durch eine Anpassung des Busnetzes weitere Fahrgäste gewonnen werden können und das bestehende Netz optimiert werden könnte. Schon damals ging es unter anderem um die Umgestaltung des Bereiches Bushof, um die Reduzierung der betrieblichen Flächen, um alternative Verknüpfungspunkte und um eine bessere Verknüpfung mit dem Schienennetz.

Schon damals wurde erkannt, dass es, um das Verkehrsaufkommen reduzieren zu können, neben dem Aufbau einer sicheren Radfahrinfrastruktur eines leistungsfähigen, attraktiven Öffentlichen Personennahverkehrs mit Haupt- und Nebenknotenpunkten bedarf, der eine gute Verknüpfung der verschiedenen Verkehrsmittel Bus und Bahn und Radverkehr leistet.

Die Organisation des ÖPNV ausschließlich über einen zentralen Knotenpunkt in der Innenstadt ist dazu nicht in der Lage. Mit Blick auf die bevorstehende Überplanung des Bushof-Areals sind die Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Knotenpunkte im ÖPNV zeitnah neu zu definieren.

Mit freundlichen Grüßen



Kaj Neumann
stellvertretender Fraktionssprecher

Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
10. Sep. 2019

Nr. 525/17

02. September 2019
GRÜNE 21 / 2019

Ratsantrag

Folgeprojekt im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“:

Integriertes Handlungskonzept für Aachen-Forst, Schönforst und Driescher Hof

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein integriertes Handlungskonzept für die Stadtteile Aachen-Forst, Schönforst und Driescher Hof zu erarbeiten und in 2020 zum Förderprogramm „Soziale Stadt“ anzumelden.

Begründung

Das Landesprogramm „Soziale Stadt“ bietet für die Stadt Aachen große Chancen und finanzielle Möglichkeiten, Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf zukunftsfähig aufzustellen und gemeinsam mit den Bewohner*innen zu entwickeln. Die Stadtteile Aachen-Ost und Aachen-Nord haben sich mit Mitteln aus diesem Programm in den letzten 20 Jahren in vielen Bereichen erfolgreich verändert.

Ziele des integrierten Handlungskonzepts für die drei Stadtteile sollen sein, ein Quartiersdenken unter Mitwirkung und Beteiligung aller lokalen Agierenden wie Bewohner*innen, Vereine, Wohnungsbauunternehmen, soziale Träger, Kitas, Schulen etc. in beiden Stadtteilen zu stärken.

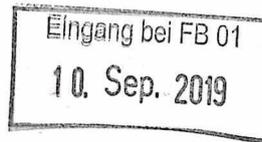
Dazu gehört u a.:

- die vorhandene Infrastruktur zu stärken,
- Fuß- und Radwegenetze zu verbessern, sicherer zu machen und durchgängig zu gestalten,
- vorhandene Grünstrukturen auszuweiten und zu stärken,
- die sozialen, integrativen und die Bildungsangebote insbesondere für Kinder in den Quartieren auszubauen und zu vernetzen,
- den vorhandenen Wohnungsbau – wo erforderlich – zu modernisieren und energetisch aufzurüsten,
- ergänzenden Wohnungsbau zu realisieren, Aufstockungs- und Dachgeschosspotenzial auszuschöpfen,
- die Neuansiedlung von Unternehmen zu fördern,
- den örtlichen Einzelhandel zu stützen,
- die sogenannte Forster Mitte zu attraktivieren,
- den Driescher Hof als lebendiges, funktionsfähiges Quartier mit eigenem Quartierszentrum zu stärken und weiterzuentwickeln,
- die entstehende Siedlungsdynamik durch eine zukünftige Bebauung der Flächen des benachbarten ehemaligen Fertigteilwerks für die Gesamtentwicklung der Stadtteile zu nutzen, bestehende Strukturen auszubauen und neue, attraktive Wohnbereiche zu schaffen.

Mit freundlichen Grüßen



Melanie Seufert
Fraktionssprecherin



Nr. 526/17

Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen

02. September 2019
GRÜNE 22 / 2019

Ratsantrag

Ausbau ÖPNV – Einrichtung von Busspuren auf Ein- und Ausfallstraßen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat beauftragt die Verwaltung, die Planung für die Einrichtung von Busspuren auf den Ein- und Ausfallstraßen der Stadt Aachen zeitnah extern zu vergeben. Ein Jahr nach Vergabe soll ein Bericht über den Planungs- und Umsetzungsstand in den entsprechenden Gremien erfolgen.

Begründung

Eine große Zahl der Menschen, die jeden Tag nach Aachen ein- und auspendeln, insgesamt allein 66.000 aus dem Nordkreis, nutzen das Auto. Täglich bilden sich Staus auf den Ein- und Ausfallstraßen und natürlich tragen die Fahrzeuge in nicht unerheblichem Maße zur Verkehrs- und damit auch zur Schadstoffbelastung in Aachen bei.

Mit einem schnellen und komfortablen ÖPNV-Angebot würde für viele Pendlerinnen und Pendler eine attraktive Alternative geschaffen. Die Beschleunigung des Busverkehrs auf separaten, möglichst durchgehenden Busspuren und der Ausbau des Schnellbusangebots sind dafür eine notwendige Bedingung. Die Markierung von Busspuren ist auf den meisten der Aachener Einfallstraßen schnell umsetzbar und kann als kurzfristig und kostengünstig umsetzbare Maßnahme wirksamer Bestandteil des Aachener Luftreinhalteplans sein.

Mit freundlichen Grüßen

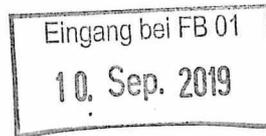


Kaj Neumann
Stellv. Fraktionssprecher

Verwaltungsgebäude Katschhof, Raum 104
Johannes-Paul-II-Str. 1
D-52062 Aachen

Tel.: 0241 432-7217
Fax: 0241 432-7213
gruene.fraktion@mail.aachen.de

Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen



Nr. 527/17

02. September 2019
GRÜNE 23 / 2019

Ratsantrag

Neue Ideen für Innenstadt-Campus und Kármán-Forum positiv begleiten

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Initiative des Rektors der RWTH Aachen, Professor Rüdiger, zur Realisierung der geplanten Maßnahmen „Innenstadt Campus“ sowie zur Umnutzung bzw. Neuausrichtung des Kármán-Forums mit Nutzungsmöglichkeiten für die gesamte Stadtgesellschaft und der Ansiedlung von Gastronomie von städtischer Seite positiv konzeptionell und planerisch zu begleiten.

Begründung

Der Rektor der RWTH, Herr Professor Dr. Rüdiger, hat bei verschiedenen Gelegenheiten (z.B. im „Aachen Fenster“ oder im Hauptausschuss der Stadt Aachen) seine Initiative zur Umsetzung von Maßnahmen für einen „Innenstadt-Campus“ vorgestellt.

Die Idee des Innenstadt-Campus und die damit verbundene Aufwertung des öffentlichen Raums rund um den historischen Innenstadt-Standort der Hochschule, seine Vernetzung mit dem Stadtgefüge, eine Verbesserung der heute kaum vorhandenen Aufenthaltsqualitäten rund um die Hochschulgebäude, eine Aufwertung der Grünflächen, die Verbesserung des Wegenetzes etc. ist bereits vor vielen Jahren geplant und auch in den städtischen Ausschüssen diskutiert worden. Eine Realisierung und Umsetzung hat jedoch bisher nicht stattgefunden.

Umso mehr ist die jetzt bekannt gewordene Initiative des Rektors der RWTH zu begrüßen. Diese soll von der Stadt Aachen tatkräftig und ämterübergreifend unterstützt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Melanie Seufert
Fraktionssprecherin

Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
10. Sep. 2019

Nr. 528/17

02. September 2019
GRÜNE 24 / 2019

Ratsantrag

Ratsdebatte zum "Radentscheid Aachen" in geeigneten Räumlichkeiten

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Sitzung des Rates, in der über das Bürgerbegehren „Radentscheid Aachen“ beraten und entschieden wird, in Räumlichkeiten zu verlegen, die es möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht, die Debatte vor Ort zu verfolgen.

Begründung

Das Bürgerbegehren ist mit mehr als 30.000 Unterschriften auf breite Zustimmung in der Bevölkerung gestoßen. Es ist davon auszugehen, dass das Interesse an der Debatte im Rat über das Begehren groß sein wird. Die Stadt sollte deshalb bemüht sein, durch die Verlegung der Sitzung in einen möglichst großen Saal vielen Zuhörerinnen und Zuhörern Platz zu bieten.

Denkbar wäre zum Beispiel, die Ratssitzung in das Große Haus des Stadttheaters zu verlegen und dort vor einem möglicherweise großen Publikum das Bürgerbegehren zu beraten.

Mit freundlichen Grüßen



Melanie Seufert
Fraktionsvorsitzende

Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
10. Sep. 2019

Nr. 529/17

09. September 2019
GRÜNE 25 / 2019

Ratsantrag

Gründung der 5. Gesamtschule am bewährten Schulstandort

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Gründung einer 5. Gesamtschule – neu oder als zweiter Standort einer bestehenden Gesamtschule – zum Schuljahr 2020/21 am Standort der Alkuinrealschule vorzubereiten.

Begründung

Der Bedarf an Gesamtschulplätzen ist in der Stadt Aachen nach wie vor nicht gedeckt. Der Schulausschuss hat die Notwendigkeit einer fünften Gesamtschule für Aachen festgestellt. Ein Beginn, der gekoppelt ist an einen möglichen Neubau, verzögert den Start der Schule um viele Jahre.

Die Möglichkeit, zu einer zeitnahen Lösung zu kommen, ist die Fortführung des Schulbetriebs am Standort der Alkuinrealschule. Dies kann der Start einer fünften Gesamtschule in Aachen sein. Möglich ist aber auch die Einrichtung einer Dependence einer bestehenden Gesamtschule am Standort der Alkuinrealschule, was gleichzeitig dazu beitragen würde, den Oberstufenaufbau der Gesamtschulen in Aachen zu sichern.

Die Alkuinrealschule wird auslaufend geschlossen. Die Schüler*innen haben einen Anspruch auf einen lebendigen Schulstandort. Bereits mit der Gründung der 4. Gesamtschule an einem Realschulstandort hat die Stadt positive Erfahrungen in der Fortführung eines Schulstandorts gemacht. Ziel muss es bleiben, kurzfristig das Angebot an Gesamtschulplätzen zu vergrößern.

Mit freundlichen Grüßen



Melanie Seufert
Fraktionssprecherin



Ulla Griepentrog
Schulpolitische Sprecherin

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen – Johannes Paul II Str. 1 – 52062 Aachen

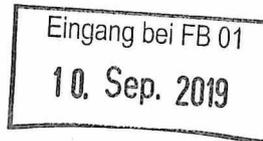
Stadtverwaltung Aachen
Herrn Oberbürgermeister
Marcel Philipp

-Rathaus-

52058 Aachen

Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AfA)
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
52062 Aachen



Nr. 530/17

10. September 2019

Antrag: Aufstellung Briefkasten Zeppelinstraße/ Ecke Freunder Weg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Rat möge folgenden Beschluß fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, der Deutschen Post Bedarf für einen Briefkasten im Bereich Zeppelinstraße / Freunder Weg, 52068 Aachen, zu melden.

Die Verwaltung eruiert einen möglichen Standort zur Aufstellung eines neuen Briefkastens in der Zeppelinstraße, bzw. in deren näherem Umfeld und stellt eine entsprechende städtische Freifläche zur Verfügung.

Begründung:

Im Zuge eines Neubauprojekts wurde der Briefkasten der Deutschen Post Standort Zeppelinstraße/ Ecke Freunder Weg ersatzlos entfernt.

Im genannten Bereich wohnen viele ältere Menschen, die gerne mit Verwandten und Freunden postalisch korrespondieren und dort ihre Briefe einwerfen.

Der nächstgelegene Briefkasten steht im Bereich des Bahnhofes Rothe Erde. Ältere und gehbeeinträchtigte Menschen ist diese Distanz nicht zumutbar, zumal zwischen der Höhe Zeppelinstraße und Bahnhof Rothe Erde ein signifikantes Gefälle besteht. Es ist adäquater

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Ersatz im genannten Bereich erforderlich. Ein engmaschiges Briefkastennetz erhöht die Attraktivität eines Viertels und zeugt von Respekt vor den Anwohnern.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe



Markus Mohr

Allianz für Aachen

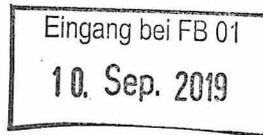
Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen – Johannes Paul II Str. 1 – 52062 Aachen .

Herrn Oberbürgermeister
Marcel Philipp

-Rathaus-

52058 Aachen



Nr. 537/17



Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AfA)
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
52062 Aachen

10. September 2019

Antrag: Aachener Förderprogramm für historisierenden Fassadenbau

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Rat der Stadt möge folgenden Beschluß fassen:

Die Stadt Aachen fördert historisierende Fassadengestaltung an privaten und gewerblich genutzten Immobilien.

Zu diesem Zweck wird die Verwaltung beauftragt Richtlinien aufzustellen, in denen förderfähige Maßnahmen, Art und Höhe der Förderungen sowie die weiteren Verfahrensweisen festgelegt sind. Das Bestehen des Förderprogramms wird öffentlich bekannt gegeben und die Inanspruchnahme desselben kontinuierlich in der Öffentlichkeit beworben.

Die Verwaltung wird beauftragt zur Finanzierung der Fördermaßnahmen für den städtischen Haushalt ab dem Haushaltsjahr 2020 einen Fonds in Höhe von 1.000.000,00 Euro einzurichten.

Begründung:

-umseitig-

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Architekturstile wie der Historismus und der Jugendstil haben bis heute Maßstäbe für eine ästhetisch anspruchsvolle Außenverkleidung von Gebäuden gesetzt. Die aus der Gründerzeit erhalten gebliebene Bausubstanz, wie etwa an der Oppenhoffallee im Frankenberger Viertel, ist aufgrund ihrer liebevoll verzierten und prachtvollen Fassaden zu einem Markenkern Aachens geworden. Historische Fassaden prägen bis heute das Stadtbild innerhalb des Alleeringes und stehen bei Anwohner, Besuchern und Touristen hoch im Kurs.

Nach dem Zweiten Weltkrieg dominierten in Aachen die sachlich-funktionalistisch und experimentell-futuristisch orientierten Bauschulen. Im Zuge dessen wurde vielerorts das Stadtbild mit ausdruckslosen und austauschbaren Gebäuden ruiniert. Selbst prachtvolle historische Gebäude wie das Warenhaus Tietz oder die Gelbe Kaserne, die den alliierten Bombenterror überlebt hatten, wurden ohne Not während der Amtszeit eines CDU-Oberbürgermeisters abgerissen und durch banale Zweckbauten ersetzt. Die Tendenz zur architektonischen Nivellierung des Aachener Stadtbildes hält bis heute an, wie etwa der geplante Hotel-Neubau mit uninspirierter, steril-rechteckiger Außenverglasung an der Großkölnstraße zeigt.¹ Aachen läuft seit Jahren kurzlebigen architektonischen Modetrends hinterher und gleicht sein Stadtbild dadurch immer stärker dem anderer Städte an. Durch diese Niveaueverflachung wird Aachen zu einer gesichtslosen Stadt unter vielen und verliert seinen Charme.

Die beantragte Förderung historisierender Fassadengestaltung ist der erste Schritt zu einer Neuorientierung im Geiste des »Neuen Urbanismus«, bei dem gestalterische Schönheit der Architektur wieder als Faktor der Lebensqualität bedacht wird. Mit »historisierend« ist ein in jüngerer Zeit aufkommender Fassadenstil gemeint, der historische Fassadenelemente wie Ornamentik, Erker, Gesims, Friesverzierung, Balustraden, Pilaster, Zierplastiken etc. dezent einsetzt, bzw. diverse klassische Elemente reinterpretiert. Exemplarisch dafür stehen zahlreiche Projekte der Berliner Architekturbüros Patzschke & Partner² sowie der Groth Gruppe³. Die Hinwendung zu klassischen Schönheitsidealen lassen sich auch an aktuellen Neubauprojekten wie dem Berliner Humboldt-Forum oder der Restauration des Frankfurter Römerviertels beobachten.

¹ Aachener Nachrichten 2019. Neues Hotel an der Großkölnstraße soll zum Jahresende eröffnen. Veröffentlicht 01.07.2019. Abgerufen: https://www.aachener-nachrichten.de/lokales/aachen/neubau-fuer-hotel-an-der-aachener-grosskoelnstrasse-schreitet-zuegig-voran_aid-39802587 [10.09.2019].

² Etwa die Projekte „Wohnen am Spittelmarkt“ oder „Kronenpalais“. Patzschke & Partner Internetauftritt, abgerufen <http://www.patzschke-architektur.de/portfolio/> [10.09.2019].

³ Etwa das Projekt „Belle Etages“. Groth Gruppe Internetauftritt, abgerufen <https://www.grothgruppe.de/Unternehmen/Referenzen> [10.09.2019].

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Die Verbesserung der Lebensqualität durch ansprechende und harmonische Architektur ist durch empirische wissenschaftliche Forschung messbar. Die Forschungen des englischen Psychologen Collin Ellard vom Urban Realities Laboratory der kanadischen Waterloo-Universität belegen positive physiologische Effekt auf die Menschen, durch Außenfassaden mit komplexen Texturen. Monotone Bebauungen fördern dagegen Stress, Unwohlsein und Migräne.⁴ Dies konnte Ellard in zahlreichen Experimenten nachweisen, in denen die Reaktionen des Gehirns auf unterschiedliche Räume, Straßenszene und Umgebungen gemessen wurden (»Psychogeografie«).⁵

Historisierender Fassadenbau macht Aachen schöner, gesünder und lebenswerter. Die beantragte Förderstruktur kann Aachen zudem zu einem Anziehungspunkt für kreative Künstler, Architekten und idealistischen Stadtplanern machen. Aachen verdient eine seiner großen Geschichte würdige Architektur.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe



Markus Mohr

⁴ Youtube 2019. Colin Ellard: The Psychology of Architectural and Urban Design. Academy of Neuroscience for Architecture. Veröffentlicht: 06.10.2014. Abgerufen: <https://www.youtube.com/watch?v=CITeJror1sQ> [10.09.2019].

⁵ Youtube 2019. Colin Ellard, neuroscience and urban design/les neurosciences et le design urbain. City Builders / Bâisseurs de la Ville. Veröffentlicht : 07.07.2016. Abgerufen: https://www.youtube.com/watch?v=VELBLLW_ci4 [10.09.2019].

Allianz für Aachen

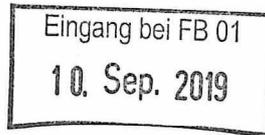
Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen – Johannes Paul II Str. 1 – 52062 Aachen

Herrn Oberbürgermeister
Marcel Philipp

-Rathaus-

52058 Aachen



Mr. 532/17

Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AfA)
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
52062 Aachen

10. September 2019

Antrag: Aktualisierung statistischer Daten auf der Internetseite der Stadt Aachen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Rat der Stadt möge folgenden Beschluß fassen:

Die auf der Internetseite der Stadt Aachen <https://www.aachen.de> ausgewiesenen statistischen Daten unter der gleichnamigen Registerkarte der Rubrik »Aachen Profil«, die vor dem 1. Dezember 2017 erhoben wurden, werden aktualisiert.

Die Verwaltung wird beauftragt bereits vorhandene Datenbestände, die aus einem Erhebungszeitraum nach dem Stichtag 1. Dezember 2017 zurückgehen, in die jeweiligen Unterkategorien der Registerkarte »Statistische Daten« einzupflegen.

Im Fall nicht vorhandener gemäß dem genannten Zeitrahmen aktueller Datenbestände, wird die Verwaltung beauftragt, eine entsprechende Datenerhebung durchzuführen, bzw. zu veranlassen.

Die Abteilung Statistik und Stadtforschung des FB 02 wird angewiesen, die Erarbeitung aktualisierter Ausgaben des Statistischen Jahrbuchs und des Demografiemonitorings zu forcieren und den Rat laufend über den Arbeitsprogress zu informieren.

Begründung:

-umseitig-

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Die unter der Registerkarte »Statistische Daten« aufgeführten Datenbestände auf der Internetseite der Stadt Aachen sind in weiten Teilen mehrjährig veraltet.

Die Zahlen zu »Eheschließungen und Ehescheidungen« stammen aus den Jahren 2010 und 2011. Die Zahlen zu »Geburten und Sterbefällen« stammen aus dem Jahr 2013. Ebenso die Angaben zu den Kategorien »Kraftfahrzeuge«, »Beherbergung« sowie zu »Schulen und Schüler«.

Unter »Zuzüge und Fortzüge« sind Zahlenwerte aus den Jahren 2012 und 2013 angegeben. Gleiches betrifft die »Wanderungsbilanz« sowie die Angaben zu »Gebäude und Wohnungen«. Der Reiter »Grundstückswerte« verweist zudem auf eine Internetdomain, die nicht mehr existiert. Das letzte Statistische Jahrbuch bezieht sich auf das Jahr 2016 und das letzte Demografiemonitoring enthält Daten zum Stichtag 31. Dezember 2015.

Nur zum »Bevölkerungsstand« sowie zu »Hochschulen und Studenten« lassen sich aktuelle Daten abrufen. Damit enthalten nur zwei der insgesamt 14 Unterkategorien aktuelle und damit aussagekräftige Datenbestände. Die auf der Internetseite der Stadt angelegte Datenbank ist für Besucher somit nur von eingeschränktem Gebrauchswert.

Die Allianz für Aachen hat in der Vergangenheit wiederholt auf besucherunfreundliche Teilaspekte städtischer Internetstrukturen hingewiesen. So z.B. auf die mangelnde Verschaltung mit Suchmaschinen und die dysfunktionale Recherchefunktion¹, die intransparente Abbildung von Bearbeitungsprozessen im Rat eingebrachter Eingaben² sowie fehlende Service-Angebote für die kommunalpolitisch interessierte Öffentlichkeit in Aachen³.

Das derzeitige nach außen präsentierte statistische Informationsangebot wird zudem den Leistungen der engagierten Mitarbeiter des FB 02 nicht gerecht. Die Mitarbeiter der einzelnen Fachbereiche verdienen es, dass die von ihnen erbrachten Leistungen durch einen aktuell gehaltenen Internetauftritt gewürdigt und in ein gutes Licht gestellt werden.

¹ Ratsantrag der Allianz für Aachen „Transparenz schaffen – Technische Optimierung des Ratsinformationssystems“ (Nr. 291/17).

² Ratsantrag Allianz für Aachen „Optimierung des Ratsinformationssystems – Mehr Transparenz bei Ratsanträgen“ (477/17).

³ Ratsanträge Allianz für Aachen „Prüfung der Voraussetzungen für Direktübertragungen von Sitzungen des Rats ins Internet“ (Nr. 451/17) u. „Transparenz schaffen – Neuer Informationsdienst zu Initiativen im Rat der Stadt“ (Nr. 505/17).

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Die Aktualisierung der veralteten Datenbestände ist ein Schritt zu mehr Benutzerfreundlichkeit und Attraktivität des städtischen Internetauftritts. Die Allianz für Aachen wirbt im Sinne einer umfassenden Aufwertung der städtischen Netzstrukturen zudem nachdrücklich um zeitnahe und konstruktive Befassung der im obigen Fußnotenbereich angeführten Ratsanträge.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe



Markus Mohr

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen – Johannes Paul II Str. 1 – 52062 Aachen

Herrn Oberbürgermeister
Marcel Philipp

-Rathaus-

52058 Aachen

Eingang bei FB 01
10. Sep. 2019

Nr. 533/A

Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AfA)
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
52062 Aachen

10. September 2019

Antrag: Aufwertung der Aachener Bahnhöfe durch Schaffung neuer Fahrradabstellplätze

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Rat der Stadt möge folgenden Beschluß fassen:

Die Verwaltung prüft die Möglichkeit zur Schaffung von Fahrradabstellplätzen im Bereich der Aachener Bahnhöfe Eilendorf, Hauptbahnhof, Rothe Erde und Schanz unter besonderer Berücksichtigung der in der Antragsbegründung vorgeschlagenen Flächen.

Die Verwaltung legt dem Rat die Ergebnisse der Prüfung und Realisierungsvorschläge zu gegebener Zeit zur Abstimmung vor.

Begründung:

Im Bereich der genannten Bahnhöfe gibt es jeweils ungenutzte Flächen, die sich für Fahrradabstellplätze eignen.

1. Bahnhof Aachen Eilendorf:

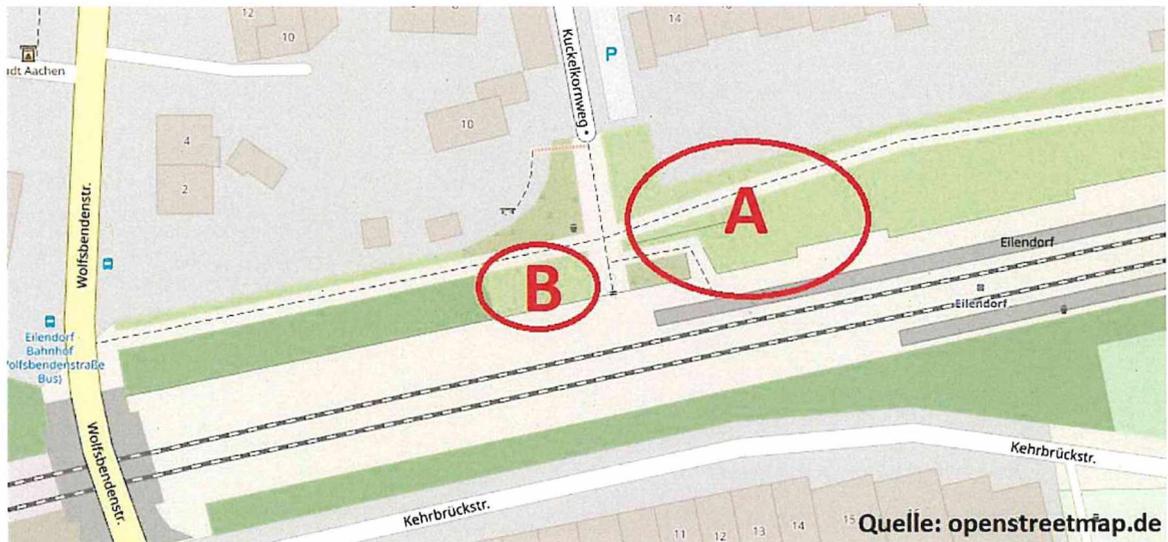
Der Bahnhof Eilendorf verfügt nur auf der Seite der in Richtung Stolberg fahrenden Züge (Gleis 2) über ausreichend Fahrradabstellplätze. Pendler aus Eilendorf Richtung Stadtmitte

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

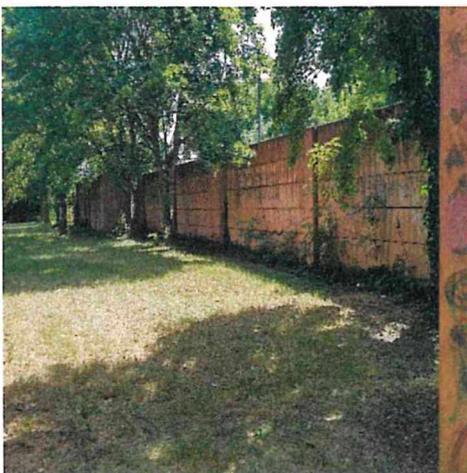
haben keine vergleichbar gute Möglichkeit ihr Fahrrad zu parken. Dabei liegen auf dieser Seite ungenutzte Flächen, die sich besonders zu diesem Zweck eignen. Nämlich Teile der Rasenfläche, die, entlang des Fußgängerweges zwischen der Wolfsbendenstraße und der Nimmerstraße, hinter der Lärmschutzwand liegen (siehe Darstellung).

Situation Bahnhof Eilendorf:



Allianz für Aachen schlägt zwei Optionen verschiedener Größe vor (Quelle: openstreetmap.de).

Fläche A:



Fläche B:



2. Aachen Hauptbahnhof:

Der Hauptbahnhof gilt als fahrradunfreundlich. Dabei ist eine ausreichende Anzahl an Stellplätzen hier besonders wichtig. Der ehemalige Tiefenbunker an der Hackländerstraße

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

5 im unmittelbaren Umfeld des Hauptbahnhofes bietet mit seinen 700 m² Nutzfläche enormes Potential, um die Fahrradfreundlichkeit an dieser zentralen Stelle zu verbessern. Dieser Bereich der Immobilie kann als Fahrradparkhaus nutzbar gemacht werden.

Die im städtischen Besitz stehende Immobilie wird derzeit dem Verein sogenannter „Freunde unabhängiger Kultur in Aachen e.V.“ mietfrei überlassen, der dort das den Sicherheitsbehörden einschlägig bekannte „Autonome Zentrum“ – einen Treffpunkt der lokalen Linksextremisten-Szene – betreibt. Laut Angabe der Verwaltung auf eine zurückliegende AfD-Anfrage sei diese Vereinbarung ab dem 31.12.2023 kündbar.¹ Die Allianz für Aachen empfiehlt an dieser Stelle, zu prüfen, ob auch eine außerordentliche Kündigung vor Ablauf der Vereinbarung möglich ist und diese schnellstmöglich anzustreben, um das Gebäude wieder dem Gemeinwohl zuzuführen.

Hackländerstraße 5 als Fahrradparkhaus in bester Lage statt städtisch gefördertes linksextremes Szenelokal:



Die Überlassung einer hochwertigen Immobilie in bester Lage an Linksextremisten beschämt die Stadt Aachen. Ein Fahrradparkhaus kommt auch dem angeschlagenen Stadtimago zugute.

¹ Stellungnahme der Verwaltung auf AfD-Ratsanfrage „Autonomes Zentrum“ vom 16.01.2015.

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Der Ausbau des ehemaligen Tiefbunkers verursacht weniger Kosten, als der von den Grünen jüngst vorgeschlagene Neubau eines Fahrradparkhauses unter den Parkplätzen des Gebäudes der Bundespolizei. Es entfallen die Verhandlungen über Ankauf, Miete oder Pacht dieses Grundstücks. Die Fahrradparkplätze stehen schneller zur Verfügung. Der Antrag der Grünen lässt zudem die problematische Fahrradabstellplatzsituation an den anderen Aachener Bahnhöfen unbeachtet.

3. Bahnhof Aachen Schanz

An der Schnittstelle zwischen Vaalser Straße und Junkerstraße liegt eine rechteckige Rasenfläche in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof Schanz. Die Fläche ist weitgehend ungenutzt und bietet Platz für Fahrradabstellplätze.

Situation Bahnhof Schanz:



Fahradstellplätze auf ungenutzter Rasenfläche sind auch für Anwohner interessant.

4. Bahnhof Aachen Rothe Erde

Die Abstellplätze für Fahrräder am Bahnhof Rothe Erde besteht aus 15 Stahlbügeln, an denen etwa 30 Fahrräder angelehnt werden können. Dies ist – gerade perspektivisch – wenig. Die Reihe der Abstellbügel lässt sich ohne relevante Einschränkung von Parkmöglichkeiten für PKWs erweitern. Die Abstellbügel sind auf etwa einem Drittel der Länge der hinteren



Stahlbügel auf etwa 1/3 der Länge der hinteren Parkreihe – Verlängerung ohne weiteres möglich.

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

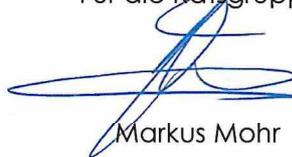
Parkreihe aufgestellt. Wenn die komplette Länge genutzt wird, bieten 45 Stahlbügel 90 Fahrrädern Platz.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe

A handwritten signature in blue ink, consisting of several loops and a long horizontal stroke, positioned above the name Markus Mohr.

Markus Mohr

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen – Johannes Paul II Str. 1 – 52062 Aachen

Herrn Oberbürgermeister
Marcel Philipp

-Rathaus-

52058 Aachen

Eingang bei FB 01
10. Sep. 2019

Nr. 534/17

mm

Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AFA)
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
52062 Aachen

10. September 2019

Antrag: Bessere Ausschilderung des Durchfahrtsverbots an der Pauwelsstraße (Universitäts-Klinikum)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Rat der Stadt möge folgenden Beschluß fassen:

Im östlichen Teil der Pauwelsstraße auf der Höhe der Einfahrt zum Gelände des Universitäts-Klinikums aus Richtung Forckenbeckstraße wird ein Durchfahrtsverboten-Schild für Pkw und Motorräder aufgestellt.

An der T-Kreuzung Steinbergweg/Pauwelsstraße im östlichen Bereich des Universitäts-Klinikums wird in der Einmündung Pauwelsstraße ein Durchfahrtsverboten-Schild für Pkw und Motorräder aufgestellt.

Begründung:

-Umseitig-

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Die derzeit den Durchgangsverkehr regelnde Beschilderung an der Pauwelsstraße auf dem Gelände des Uni-Klinikums wird aus beiden Richtungen regelmäßig mißachtet.

Das ist problematisch, weil Pkws häufig die Durchfahrt der Rettungsfahrzeuge und Busse behindern. Oft müssen Busse und Rettungsfahrzeuge rangieren um haltende Pkw zu umfahren. Mitunter kommt es zu gefährlichen Situationen. Betroffen ist besonders der Wendekreis.



Auf der Höhe der Einfahrt auf das Gelände aus östlicher Richtung (Forckenbeckstraße) sind lediglich der Busfahrstreifen und »Anlieger frei« für Rettungsdienst, Lieferverkehr, Taxen und Fahrräder ausgeschildert. Ein rotes, gut sichtbares Verbotsschild für Pkw und Motorräder fehlt an dieser Stelle. Das Durchfahrtsverbotsschild auf der Höhe des medizintechnischen Zentrums reicht nicht aus. Verkehrsteilnehmern muss direkt vor Einfahrt auf das Gelände angezeigt werden, daß es hier nicht weitergeht.

Auch im Einfahrtbereich an der Kreuzung Steinbergweg/Pauwelsstraße ist das Durchfahrtsverbot für Pkw und Motorräder nicht optimal ausgeschildert, sodaß eine Nachbesserung erforderlich ist.



A) Einfahrt auf das Gelände des Uni-Klinikum aus Richtung Forckenbeckstraße/ B) Einfahrt aus Richtung Steinbergweg.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe

Markus Mohr

Allianz für Aachen

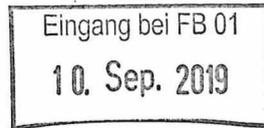
Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen – Johannes Paul II Str. 1 – 52062 Aachen

Stadtverwaltung Aachen
Herrn Oberbürgermeister
Marcel Philipp

-Rathaus-

52058 Aachen



Nr. 535/17

Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AfA)
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
52062 Aachen

10. September 2019

Antrag: Die Zukunft der Vennbahn - Aachen als Impulsgeber für einen deutsch-belgischen Dialog über Optimierungspotentiale an der gemeinsamen Grenze

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Rat der Stadt möge folgenden Beschluß fassen:

Die Stadt Aachen setzt sich dafür ein, daß über die Zukunft jenes Streckenteils der derzeit zu Belgien gehörenden Vennbahntrasse, der zwischen den Gemeinden Roetgen, Lammersdorf sowie zwischen Monschau und Mützenich und bei Kaltherberg zur Abtrennung deutscher Exklaven auf belgisches Staatsgebiet führt, bilaterale Gespräche zwischen Deutschland und Belgien mit dem Ziel zustande kommen, über eine mögliche Rückgabe genannter Trassenabschnitte an Deutschland (sowie etwaiger komplementärer Gegenleistungen) ergebnisoffen zu beraten.

Die Stadt Aachen wirbt dafür innerhalb der Städteregion sowie auf den weiteren übergeordneten Verwaltungsebenen bis hin zur Bundesregierung. Sie offeriert dabei, ein etwaiges Zustandekommen deutsch-belgischer Gespräche über die Zukunft der Vennbahntrasse vermittelnd und nach Kräften unterstützend zu begleiten.

Begründung:

-umseitig -

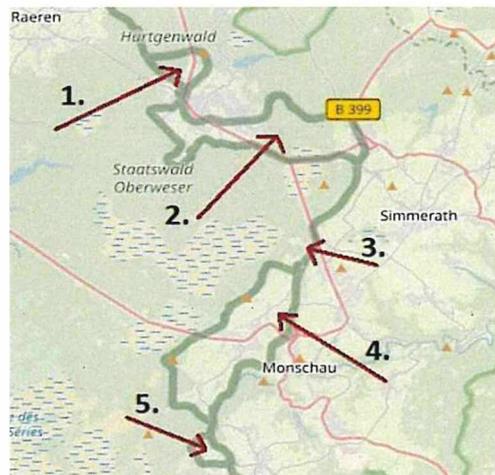
Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

1 Zur Geschichte der Vennbahn

Die Vennbahn wurde in den 1880er-Jahren auf Geheiß des Deutschen Kaisers Wilhelm I. mit dem Ziel gebaut, Industriestandorte im damals weitgehend unerschlossenen Teil der Eifel zu verbinden. Sie führte zunächst über Stolberg und Aachen Rothe Erde über Monschau nach St. Vith, bis die Strecke einige Jahre später bis ins luxemburgische Ulflingen verlängert wurde.

Im Zuge der belgischen Annexionen reichsdeutscher Gebiete nach dem Ersten Weltkrieg wurde die Bahntrasse der Vennbahn dem belgischen Staatsgebiet einverleibt. Da dies auf einen eigenmächtigen Beschluß der damaligen internationalen Grenzkommission zurückgeht¹, der die Grenzbestimmungen des sogenannten „Versailler Vertrags“ zwischen Deutschland und Belgien ansonsten unberührt ließ, kam es in der Folge zwischen Roetgen und Kalterherberg zu einem komplizierten und unübersichtlichen Grenzverlauf. Durch den Zuschlag der Vennbahn an Belgien entstanden fünf deutsche Exklaven auf belgischem Staatsgebiet.²



Die militärisch motivierte Einverleibung der Vennbahn durch Belgien ließ einen zerklüfteten Grenzverlauf zurück. Fünf deutsche Exklaven liegen bis heute auf belgischem Boden (Quelle: openstreetmap.de).

Die Bemühungen der Reichsregierung um eine Rückgabe der an Belgien gefallenen Gebiete, einschließlich der Vennbahn, führten im Jahr 1926 beinahe zu einem bilateralen Rückgabeabkommen mit dem seinerzeit wirtschaftlich angeschlagenen Nachbarstaat. Das Abkommen scheiterte allerdings am Widerstand Frankreichs und Polens, die einen Präzedenzfall für die Entkräftung des sog. „Versailler Vertrags“ und dessen territorialen Bestimmungen befürchteten.³

¹ Vgl. Kahn, Erasmus-Daniel 2004. Die deutschen Staatsgrenzen. Tübingen: Mohr Siebeck, S. 452. „Obwohl die besseren Gründe sicher für den deutschen Rechtsstandpunkt sprachen, entschied die Grenzkommission schon am 27. März 1920, dass das westliche Drittel des Kreises Monschau mitsamt der Vennbahn – aus verkehrstechnischen Überlegungen sicher nachvollziehbaren, aber von der Ermächtigungsgrundlage im Versailler Vertrag wohl nicht gedeckten Gründen – unter belgische Souveränität fallen sollte [...]“

² Bei der in der Darstellung mit der Ziffer >3< gekennzeichneten Exklave handelt es sich um das Gehöft Rückschlag, welches lediglich 1,5 ha umfasst und daher im gewählten Größenverhältnis der Abbildung nicht direkt zu erkennen ist.

³ Ebenda, S. 453f.

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Nach der zwischenzeitlichen vollständigen Revision der belgischen Annexionen während des Zweiten Weltkrieges erfolgte unmittelbar nach der Niederlage Deutschlands im Jahr 1945 die Wiederinbesitznahme genannter Gebiete durch Belgien. Der im „Versailler Vertrag“ festgelegte territoriale *status quo* wurde wiederhergestellt – auch in Bezug auf die Vennbahntrasse.

In den Anfangsjahren der Bundesrepublik kam es an der deutsch-belgischen Grenze noch einmal zu einer Reihe geringfügiger Grenzkorrekturen. Unter der Maßgabe eines verkehrstechnisch zweckmäßigen Grenzverlaufes wurden gewisse Unregelmäßigkeiten in bilateralen Verträgen bereinigt. So wurde z.B. der Weiler Bildchen im Südwesten Aachens infolge der Grenzverschiebung vor 60 Jahren wieder deutsch.⁴

Die Zugehörigkeit der Vennbahn zu Belgien wurde damals hingegen nicht revidiert. Zum Zeitpunkt der Vertragsverhandlungen wurde die Strecke vom SNCB, der staatlichen Eisenbahngesellschaft Belgiens, noch umfangreich genutzt. Der Exklavencharakter eines Teils der deutschen Grenze zu Belgien blieb damit erhalten – bis heute.⁵



Unsinnige Grenzziehung mitten durch Städte, Weiler und Felder. Bild: Der Trassenverlauf der Vennbahn (rot markiert) mitten durch Roetgen (Quelle: openstreetmap.de).

Nur kurze Zeit nach dem Inkrafttreten des deutsch-belgischen Grenzvertrags Ende August 1958 wurde der Betrieb jedoch kontinuierlich zurückgefahren. Schon 1959 wurde der Personenverkehr an Teilen der Strecke eingestellt. In den Jahren 1987 und 1989 wurden schließlich weitere Streckenteile komplett stillgelegt und abgebaut. Industrie-, Militär- und Personenverkehr wurden nun über das Straßennetz und neu entstandene Gleisverbindungen abgewickelt. Auf dem Gelände der Vennbahn entstanden Rad- und Wanderwege; Anlagen und Technik wurden demontiert oder verwilderten. In den Neunziger-Jahren kam es noch einmal zur touristischen Nutzung kleinerer Streckenteile. Einige Seitenarme des Trassensystems wurden indes anderweitig

⁴ Gasper, Margot 2018. Um Mitternacht wurde Bildchen wieder deutsch. Aachener Zeitung vom 10.10.2018. Abgerufen von <https://www.aachener-zeitung.de/lokales/aachen/vor-60-jahren-bildchen-gehört-wieder-zu-aachen-aid-33591975> [10.09.2019].

⁵ David, Bernhard o.D. Die Vennbahn. Lokrundschau Nr. 195 S. 48 - 49. Abgerufen von <http://vennbahn.de/dievennbahn.pdf> [10.09.2019].

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

umfunktioniert. Nach der Jahrtausendwende wurde der Schienenverkehr der Vennbahn vollständig eingestellt.⁶

2 Bilaterale Grenzpolitik im Zeichen der Völkerverständigung

In seinem Standardwerk über die deutschen Staatsgrenzen bezeichnet der bereits zitierte Völkerrechtler Prof. Daniel-Erasmus Khan den in Rede stehenden Grenzverlauf *expressis verbis* als „willkürlich“, dessen „Bündel an [sich] manifestierenden Defiziten [...] bis heute – **insbesondere was den rechtlichen Status der Vennbahn angeht** [Hervorhebung AfA] – nicht durch eine Grenzberichtigung korrigiert worden“ sei. Dennoch würde sich ein Bedürfnis für eine Grenzkorrektur zukünftig wohl nicht stellen, so Prof. Khan, da sich das geltende Vertragsregime in Hinblick auf die Spannungsfreiheit, Durchlässigkeit und Freizügigkeit der Grenze „seit Jahrzehnten praktisch bewährt“ habe.⁷

Die Allianz für Aachen sieht gerade in den guten grenznachbarschaftlichen Verhältnissen beider Länder geeignete Rahmenbedingungen für einen neuen Anstoß zu bilateralen Verständigungsgesprächen bezüglich der Situation der Vennbahn. Das seit Jahrzehnten gewachsene freundschaftliche Nachbarschaftsverhältnis stellt aus Sicht der Ratsgruppe sogar die Voraussetzung dafür dar, sachlich, konstruktiv und unaufgeregt über eine Sachfrage zu beraten, die während zurückliegender Geschichtsphasen noch Gegenstand leidenschaftlicher Auseinandersetzungen war.

Eine etwaige an praktisch-zweckmäßigen Gesichtspunkten orientierte Neujustierung des Grenzverlaufs stünde dabei in der Tradition einer Reihe bilateraler Abkommen zur Klärung strittiger Grenzfragen zwischen der Bundesrepublik und ihren westlichen Nachbarn. Neben dem bereits erwähnten deutsch-belgischen Grenzvertrag Ende der Fünfziger-Jahre, stehen dafür exemplarisch der Ems-Dollart-Vertrag zwischen Deutschland und den Niederlanden aus dem Jahr 1963, der die Grenzziehung im Küstenmeer der Emsmündung regelt oder der deutsch-luxemburgische Grenzvertrag von 1984, mit dem u.a. Divergenzen über den Grenzverlauf auf der Mosel und ihren Flußinseln ausgeräumt wurden.⁸

Auch zwischen Deutschlands westlichen Nachbarländern sind bis heute geringfügige Grenzkorrekturen zu beobachten. Erst zu Beginn des vergangenen Jahres trat zwischen

⁶ Ebenda, S. 49 - 50.

⁷ Vgl. Kahn, Erasmus-Daniel 2004. Die deutschen Staatsgrenzen. Tübingen: Mohr Siebeck, S. 456.

⁸ Ebenda, S. 428 - 436, 489 - 491.

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Belgien und den Niederlanden ein Abkommen in Kraft, welches die Grenzföhrung auf zwei in der Maas gelegenen Halbinseln neu definierte.⁹ Dabei kennzeichnend sind besonders der Pragmatismus und die Konzilianz, mit denen derartige Fragen inzwischen Beantwortung finden können.

3 Ziel des Antrags: Aachen als Impulsgeber für deutsch-belgischen Dialog

Mit dem vorliegenden Antrag soll die Stadt Aachen sowohl als zeitgeschichtliche Zeugin wie auch als Bindeglied europäischer Kulturen von grenzüberschreitendem *renommée* als Impulsgeber und Partner für ergebnisoffene Gespräche über die Zukunft der Vennbahn und der deutschen Exklaven der Städtereion Aachen auftreten.

Eine symbolfrüchtige Zielmarke könnte es dabei sein, zum 100. Jahrestag der Beurkundung der Entscheidungen der o.e. umstrittenen¹⁰ internationalen Grenzkommission am 6. November 1922 in Aachen mit der Rückkehr der fünf deutschen Exklaven von Roetgen bis Kalterherberg ins geschlossene deutsche Staatsgebiet eine heute funktionslose und überflüssige Kriegsnarbe im Geiste der europäischen Völkerefreundschaft zu heilen.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe



Markus Mohr

⁹ Tagesschau 2018 o.A. Niederlande bekommen ein Stück Belgien. Veröffentlicht am 01.01.2018. Abgerufen von <https://www.tagesschau.de/ausland/belgien-niederlande-101.html> [10.09.2019].

¹⁰ Der Völkerrechtler Prof. Kahn führt dazu aus, daß die genannte Kommission zum einen entgegen Art. 35 Abs. 1 des „Versailler Vertrages“ nicht aus sieben, sondern nur aus sechs Mitgliedern bestanden hatte und es zweifelhaft sei, ob sie sich „bei der Festsetzung des Grenzverlaufs inhaltlich voll im Rahmen des von ihr durch Artikel 35 verliehenen Mandates gehalten hatte.“ Vgl. Kahn, Erasmus-Daniel 2004. Die deutschen Staatsgrenzen. Tübingen: Mohr Siebeck, S. 449 - 450.

Allianz für Aachen

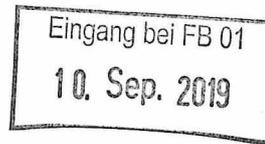
Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen – Johannes Paul II Str. 1 – 52062 Aachen

Herrn Oberbürgermeister
Marcel Philipp

-Rathaus-

52058 Aachen



Nr. 536/17

Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AfA)
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
52062 Aachen

10. September 2019

Antrag: Präzise Sprache in der Verwaltung im Umgang mit Migranten

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Rat der Stadt möge folgenden Beschluß fassen:

Die Verwaltung wird angewiesen die Bezeichnung »Asylbewerber« ab sofort nicht mehr zu gebrauchen. Stattdessen sind Migranten, die das Grundrecht auf Asyl einfordern, korrekt als »Asylforderer« zu bezeichnen.

Die Verwaltung wird angewiesen, Migranten ab sofort nicht mehr als »Flüchtlinge« oder pauschal als »Schutzsuchende« zu bezeichnen und anzureden. Stattdessen ist unter Angabe der (insofern bekannten) jeweiligen Nationalität die Bezeichnung »Migranten« zu wählen.

Begründung:

Das Asylrecht ist ein Grundrecht. Auf gesetzlich verbriefte Rechte gibt es einen Rechtsanspruch der entsprechenden Rechtssubjekte. Die Rechtssubjekte »bewerben« sich nicht um die Wahrnehmung ihrer Rechte, sondern sie »fordern« sie ein. Bei der Antragsstellung um Asyl handelt es sich nicht um einen Bewerbungsverfahren. Dies würde insinuiert, daß das BAMF freiwillig und nach eigenem Ermessen entscheidet, ob die Voraussetzungen für eine Asylenerkennung erfüllt sind. Dem ist jedoch nicht so.

Die anspruchsbewusste Forderungshaltung vieler Migranten unterstreicht dies: Im Jahr 2017 waren an deutschen Gerichten 300.000 Klagen von Migranten gegen BAMF-

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Entscheidungen anhängig.¹Bis heute sind deutsche Gerichte mit der Folgen der Masseneinwanderung von forderungsfreudigen und klagebereiten Migranten überlastet.

Das Kompositum »Asyl-bewerber« ist daher widersinnig und irreführend.

Auch die Bezeichnungen „Flüchtling“ und „Schutzsuchende“ sind unpräzise und führen in die Irre eines semantischen Begriffs- und Assoziationsfeldes aus Mitleid, Sympathie, Schicksalsdramatik, Humanitätsrhetorik und apriorischer Fürsorgebereitschaft, um in der Bevölkerung Akzeptanz für illegale Masseneinwanderung zu evozieren.

Entscheidend für den vorliegenden Antrag ist jedoch, daß die Begrifflichkeiten inhaltlich nicht tragfähig sind.

Der Titel „Flüchtling“ nach Genfer Konvention entfällt – wie allgemein bekannt – nach Überqueren der ersten sicheren Landesgrenze. Da so gut wie alle Migranten, die im Zuge der Masseninvasion ab Herbst 2015 nach Deutschland kamen, mehrere sichere Drittstaaten durchquert haben, ist die Bezeichnung „Flüchtling“ im deutschen Kontext ein Phantombegriff.

Problematisch ist auch die pauschale Unterstellung einer Schutzsuche für jeden Unbekannten, der nur den Fuß über die deutsche Grenze setzt. Ungeprüft zu behaupten, daß nordafrikanische Migranten, die über die österreichische oder belgische Grenze gelangen, Schutz suchten, grenzt an Schwachsinn. Alle anderen Migrationsgründe – die sich nicht zur Mobilisierung von Akzeptanz offener Grenzen eignen – werden aus manipulativer Absicht kategorisch ausgeblendet.

Die vorgeschlagene vereinheitlichende Bezeichnung »Migrant« oder »Migranten« enthält sich einer Mutmaßung über individuelle Migrationsmotive und führt zu einer Versachlichung der Sprache. Auch die Bezeichnung »Asylforderer« ist juristisch präziser und somit versachlichend.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe

Markus Mohr

¹ Welt Online 2018. Asylbewerber klagen häufiger gegen BAMF-Entscheidungen. Veröffentlicht 24.08.2019. Abgerufen: <https://www.welt.de/politik/deutschland/article181294150/Migration-Asylbewerber-klagen-haeufiger-gegen-BAMF-Entscheidungen.html> [10.09.2019].

Allianz für Aachen

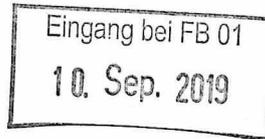
Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen – Johannes Paul II Str. 1 – 52062 Aachen

Herrn Oberbürgermeister
Marcel Philipp

-Rathaus-

52058 Aachen



Nr. 537/17

A handwritten signature in red ink, appearing to be "m h".

Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AfA)
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
52062 Aachen

10. September 2019

Antrag: Rehkitze schützen – Drohnentechnologie zum Aufspüren von Jungwild vor der Grasmahd

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Rat der Stadt möge folgenden Beschluß fassen:

Die Stadt Aachen erwirbt zwei Drohnen, die zum Aufspüren von Jungwild vor der Grasmahd geeignet sind, wie z.B. das eigens zur Jungwildrettung konzipierte GPS-gesteuerte Multicoptersystem „Fliegende Wildretter“ des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR).

Die Stadt Aachen fragt bei der zuständigen Entwicklungsabteilung des DLR die Möglichkeiten von Schulungen für Mitarbeiter des FB 30 Umwelt an. Alternativ können Schulungsanfragen auch an andere Akteure mit Fachkompetenz gerichtet werden, wie z.B. Forschungseinrichtungen der RWTH mit Schwerpunkt unbemannte Luffahrttechnik oder den Bundesverband Copter Piloten e. V.

Die Stadt Aachen informiert die an der Jungwildrettung beteiligten, bzw. interessierten Akteure und Organisationen, wie z.B. die Kreisbauernschaft Aachen, die Kreisjägerschaft der StädteRegion, einschlägige lokale Umwelt- und Tierschutzvereine etc. über die Möglichkeit des Drohneneinsatzes durch geschulte Mitarbeiter des FB 30 zur Unterstützung der Suche nach Jungwild vor der Grasmahd.

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Die Stadt Aachen eruiert parallel zum beschriebenen Vorgehen eine seitens des Landes NRW mögliche finanzielle Beteiligung an der Anschaffung der Drohnen sowie an den Organisationskosten für Schulungsveranstaltungen.

Begründung:

Nach Angaben der Deutschen Wildtierstiftung finden jährlich bis zu 100.000 Rehkitzte bundesweit bei der Grünlandmahd den Tod.¹ Die Tiere sind in diesem Lebensalter nicht fluchtfähig, sondern ducken sich instinktiv nieder, wenn sie Gefahr wittern. Auf diese Weise werden ihre Verstecke zu tödlichen Falle. Sie werden vom Schneidwerk der Mähdrescher erfasst. Auch anderes Wild wie Junghasen und Füchse oder Bodenbrüter wie Rebhühner und Fasane teilen oftmals das Schicksal der Rehkitze und werden jährlich zu Tausenden zerhächself.

Drohnen mit Wärmebildkameras können Rehkitze und andere Tiere vor der Mahd aufspüren. Mit ihnen lassen sich die Felder überfliegen und Tierverstecke zuverlässig lokalisieren. Die Tiere können rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Auf diese Weise konnten im vergangenen Jahr in der Baden-Württembergischen Kreisstadt Biberach 75 Rehkitze gerettet werden.² Zwei Bayrische Jäger retteten diesen Sommer mit Drohnen an nur zwei Tagen 44 Rehkitzen das Leben.³ Ein Durchholzer Landwirt konnte ebenfalls allein in diesem Jahr bereits 99 der Jungtiere vor dem grausamen Tod bewahren.⁴

Die Drohnentechnik hat sich praktisch als effektiver und zuverlässiger erwiesen als herkömmliche Vergrämungs- oder Suchmethoden (etwa Signaltöne und der Einsatz von Hunden). Der Ruf von Landwirten und Tierschützern nach Drohnen-Unterstützung wird lauter. Exemplarisch dafür stehen etwa die NRW-Initiativen „Rehkitz Rettung“⁵ oder „Kitzrettung Tecklenburger Land“.⁶ Auch in Aachen haben sich Kooperationen zwischen

¹ Deutsche Wildtierstiftung 2018. Stoppt den Mähtod! Veröffentlicht 16.06.2018. Abgerufen: <https://www.deutschewildtierstiftung.de/aktuelles/stoppt-den-maehod> [10.09.2019].

² ntv Panorama 2018. Jäger suchen mit Drohnen nach Tieren. Veröffentlicht 28.10.2019. Abgerufen: <https://www.n-tv.de/panorama/Jaeger-suchen-mit-Drohnen-nach-Tieren-article20692709.html> [10.09.2019].

³ Dresdener Neueste Nachrichten 2019. Drohne rettet 40 Rehkitze vor dem Mähtod. Veröffentlicht 03.06.2019. Abgerufen: <https://www.dnn.de/Nachrichten/Panorama/Drohne-rettet-40-Rehkitze-vor-dem-Maehod> [10.09.2019].

⁴ WAZ 2019. Bevor der Mähdrescher kommt: Drohnen sollen Rehkitze retten. Veröffentlicht 25.06.2019. Abgerufen: <https://www.waz.de/staedte/witten/bevor-der-maehdrescher-kommt-drohnen-sollen-rehkitze- retten-id226277793.html> [10.09.2019].

⁵ Internetauftritt Rehkitz Rettung Sassenberg: <https://www.rehkitz-rettung-sassenberg.de/> [10.09.2019].

⁶ Internetauftritt Kitzrettung Tecklenburger Land: <http://www.kitzrettung.eu/> [10.09.2019].

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Landwirten, Jägern und freiwilligen Helfern zusammengefunden, um das Rehkitzsterben zu verhindern.⁷

In Teilen der politischen Landschaft ist das Problembewußtsein für das Wildsterben angekommen. Die AfD-Fraktion im Sächsischen Landtag hatte schon im letzten Jahr beantragt, Rehkitze mittels Drohnentechnologie zu schützen. Die Landesregierung wurde darin zur Anschaffung von 13 Drohnen mit Wärmebildkameras aufgefordert, mit denen die unteren Jagdbehörden ausgestattet werden sollten.⁸ Der Antrag wurde allerdings von allen anderen Parteien abgelehnt. Auch von den GRÜNEN, die noch immer zu Unrecht mit Tierschutz in Verbindung gebracht werden – insbesondere in Aachen, was die ablehnende Haltung gegenüber zurückliegenden Tierschutz-Initiativen der Ratsgruppe zeigt.⁹

Die Stadt Aachen eignet sich hervorragend, um die Potentiale ziviler Drohnennutzung zu entfalten. Die Stadt ist seit September letzten Jahres neben vielen weiteren europäischen Städten Mitglied der Urban Air Mobility (UAM)-Initiative, in der Drohnentechnologie ein zentrales Arbeitsfeld darstellt. Neben der RWTH und der FH ist auch das DLR an der Initiative beteiligt. Aachen kann auf ein umfangreiches Netzwerk bei der Implementierung von Drohnentechnologie zur zivilen Nutzung zurückgreifen. Dieses Potential gilt es für konkrete kommunalpolitische Handlungsfelder – wie den Tierschutz – abzurufen und aktiv zu nutzen.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe



Markus Mohr

⁷ Aachener Zeitung 2019. Jäger praktizieren Tierschutz Seite an Seite mit Landwirten. Veröffentlicht 25.06.2019. Abgerufen https://www.aachener-zeitung.de/lokales/stolberg/aachener-jaeger-praktizieren-tierschutz-seite-an-seite-mit-landwirten_aid-39636073 [10.09.2019].

⁸ AfD-Antrag „Schutz von Rehkitzen bei der Grasmahd in Sachsen“ (Drucksache 6/15328).

⁹ Etwa die Allianz-Anträge „Wildtierverbot für Wanderzirkusse und andere Wanderschaustellbetriebe“ (Nr. 147/17 – 28.02.2016) oder „Pferdeverbot bei Karnevalsumzügen in Aachen“ (Nr. 255/17 – 15.03.2017).

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen – Johannes Paul II Str. 1 – 52062 Aachen

Herrn Oberbürgermeister
Marcel Philipp

-Rathaus-

52058 Aachen

Eingang bei FB 01

10. Sep. 2019

Nr. 538/17

Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AfA)
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
52062 Aachen

10. September 2019

Antrag: Spielzeugtruhen für attraktive Spielplätze

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Rat der Stadt möge folgenden Beschluß fassen:

Die öffentlichen Spielplätze der Stadt Aachen werden mit Spielzeugtruhen zwecks Aufbewahrung von Sandspielzeug ausgestattet.

Die Verwaltung nimmt Kontakt zu entsprechenden Herstellern auf, holt Angebote ein und leitet die Aufstellung der Spielzeugtruhen in die Wege.

Die Spielzeugtruhen werden mit einem schriftlichen Hinweis an Eltern versehen, der über den Zweck aufklärt und um sorgfältige Behandlung bittet.

Begründung:

Die meiste Zeit auf dem Kinderspielplatz verbringen Kinder im Sand. Für das Spielen im Sand gibt es eine Vielzahl an Spielsachen, die von den Eltern eigens mitgebracht werden. Schaufeln, Hacken, Förmchen, Siebe, Bälle, Bagger etc.

Spielzeugtruhen machen den Spielplatz aus mehreren Gründen attraktiver:

- Der Transport der Spielsachen entfällt. Das ist gerade eine Entlastung für Eltern von mehreren Kindern, die ohnehin viel Gepäck bewegen müssen.

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

- Das Spielzeug wird keinem Kind weggenommen, wenn die Familien, die es mitgebracht haben, es beim Verlassen des Spielplatzes wieder einpacken.
- Das Spielzeugsortiment wird vielfältiger, weil viele Familien Spielsachen beisteuern.
- Die Sozialisierung des Spielzeugs schafft Solidarität und Gemeinschaft unter Kindern und Eltern, weil Besitzfragen entfallen und alle gleich verantwortlich sind.
- Das gemeinschaftliche Aufräumen der Spielsachen und die Pflege der Spielzeugtruhe fördert Verantwortungsbewusstsein und Eigeninitiative der Elternschaft.



Die Aufbewahrungsbox Deuba Woody als Spielzeugtruhe.

Wasserfeste und belüftete Aufbewahrungstruhen ab einem Fassungsvermögen von 270 Liter sind bereits ab 50 Euro pro Stück erhältlich (etwa Aufbewahrungsbox Deuba Woody).

In Großstädten mit dichten Verkehrsnetzen wie Aachen sind Spielplätze oft die einzigen Refugien, in denen Kinder noch sicher unter freiem Himmel spielen können. Daher liegt es in der Verantwortung der Stadt diese Plätze besonders attraktiv zu gestalten. Wir möchten in diesem Zusammenhang ebenfalls um eine zeitnahe Befassung unseres zurückliegenden Antrags „Aufwertung des Spielplatzes Großheidstraße (Verlautenheide) bitten.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe

Markus Mohr

Allianz für Aachen

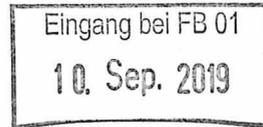
Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen – Johannes Paul II Str. 1 – 52062 Aachen

Herrn Oberbürgermeister
Marcel Philipp

-Rathaus-

52058 Aachen



Nr. 539/17

Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AfA)
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
52062 Aachen

10. September 2019

Antrag: Unterstützung der Kriegsgräberfürsorge in Aachen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Rat der Stadt möge folgenden Beschluß fassen:

Der Rat der Stadt Aachen setzt sich für den Erhalt der Kriegsgräber der Gefallenen Deutschen beider Weltkriege ein.

Die Stadtverwaltung wird beauftragt dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. (VDK) zu signalisieren, daß seitens der Ratsmitglieder die Bereitschaft besteht, anlässlich des kommenden Volkstrauertages am 17. November 2019 im Namen der Stadt tatkräftig an der Pflege der Kriegsgräber auf dem Aachener Waldfriedhof mitzuwirken.

Die Stadtverwaltung stimmt mit dem VDK einen Termin zu diesem Zwecke ab und lädt die Ratsleute zur Teilnahme an den Pflegemaßnahmen ein.

Darüber hinaus richtet die Stadt Aachen eine Sonderspende an den VDK in Höhe von 5.000 Euro, die zum Zwecke der Kriegsgräberfürsorge bestimmt sind.

Die Mittel werden außerplanmäßig im Haushaltsjahr 2019 bereitgestellt.

Begründung:

-umseitig-

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. (VDK) übernimmt die Verantwortung für die Pflege von Kriegsgräberstätten. Neben finanziellen Beiträgen, kann die Arbeit des Bundes mit freiwilliger Arbeit unterstützt werden, zum Beispiel durch die Reinigung von Kriegsgräbern. Dabei werden etwa die Schriftzüge freigelegt, Moos abgekratzt und Verunreinigungen von den Gedenkstätten entfernt. Die Arbeit des VDK lebt von Spenden und ehrenamtlicher Betätigung.

Auf dem Aachener Waldfriedhof liegen 5.078 Kriegstote begraben. Bei dieser Größe ist der VDK besonders auf Unterstützung angewiesen.

Mit der tatkräftigen und finanziellen Unterstützung kann der Rat der Stadt den VDK bei seiner wichtigen Arbeit unterstützen und zudem seine Ehrerbietung und seine Anerkennung für die für Deutschland gefallenen Soldaten zum Ausdruck bringen.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe



Markus Mohr

Allianz für Aachen

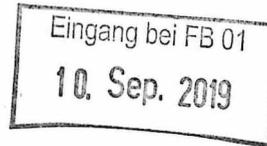
Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen – Johannes Paul II Str. 1 – 52062 Aachen

Herrn Oberbürgermeister
Marcel Philipp

-Rathaus-

52058 Aachen



Nr. 540/17

Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AfA)
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
52062 Aachen

10. September 2019

Antrag: Unterstützung des Netzwerkes K&R zur bundeseinheitlichen Kennzeichnung und Registrierung von Hunden und Katzen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Rat der Stadt möge folgenden Beschluß fassen:

Der Rat der Stadt Aachen schließt sich der Forderung des Netzwerkes K&R nach einer bundesweit einheitlichen Gesetzgebung zur Regelung der Kennzeichnung und Registrierung von Hunden und Katzen an.

Die Stadt Aachen appelliert an die Bundesregierung eine bundeseinheitliche Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht gesetzlich zu verankern.

Begründung:

In Deutschland existiert keine einheitliche Gesetzgebung zur Kennzeichnung und Registrierung von Haustieren. Oftmals wird ausschließlich eine Kennzeichnung, nicht aber eine Registrierung verlangt. In 24 EU-Mitgliedstaaten ist das anders. So auch in den Nachbarländern Belgien, Frankreich, Österreich und der Schweiz. Dort ist eine Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht für Hunde und Katzen gesetzlich festgeschrieben und seit Jahren praktisch bewährt.

Eine obligatorische Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht verbessert den Tierschutz und schafft Rechtssicherheit. Durch die Erfassung von Tier und Tierhalter können Letztere

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

für Schäden (Flurschäden, Verunreinigungen etc.), die das Haustier verursacht hat, zur Rechenschaft gezogen werden. Dies gilt auch für die Vernachlässigung oder Mißhandlung von Tieren. Dadurch wird die Tierhaltung präventiv verbessert. Auch die Gefährdung der öffentlichen Gesundheit durch etwa Krankheitsübertragungen (auf andere Hunde und Katzen) und Beißunfälle lässt sich über eine bessere Kontrolle von Tier und Tierhalter reduzieren, bzw. aufklären.¹

Des Weiteren wird der illegale Welpenhandel bekämpft, da Käufer die Herkunft eines Tieres prüfen können. Schätzungsweise werden jährlich etwa 200.000 Hundewelpen illegal nach Deutschland verschleppt.² Die meisten stammen aus osteuropäischen Vermehrungsfarmen. Dort werden die Welpen bereits nach kürzester Zeit – während der Prägephase – vom Muttertier getrennt und ungeimpft in kleinen Verschlügen, Zwingern und Kofferräumen strapaziösen Transporten ausgesetzt. Viele Tiere erkranken und sterben oftmals kurze Zeit später. Auch die in den Farmen zurückbleibenden Deckrüden und Mutterhündinnen erleiden zeitlebens fürchterliche Qualen.³

Eine Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht ist zudem für Kommunen wirtschaftlich vorteilhaft, weil öffentlich unterhaltende Tierheime entlastet werden. Vermisste Tiere können schneller ihrem Halter zurückgegeben werden. Die Rückverfolgbarkeit des Halters schreckt auch davon ab, Tiere auszusetzen. Der Service der Tierheime muss somit weniger und kürzer beansprucht werden. Dies ist gerade im Hinblick auf das Aachener Tierheim Feldchen interessant, dessen Zukunft aufgrund von Überlastung derzeit ungewiss ist.⁴ Eine Entspannung der Situation des Tierheims durch einen reduzierten Unterbringungs- und Pflegeaufwand senkt auch den städtischen Kostensockel.

In Deutschland setzt sich das Netzwerk K&R für eine bundesweit einheitliche Kennzeichnung und Registrierung von Hunden und Katzen ein. Dieses bildet einen Arbeitskreis aus Experten aller Fachrichtungen. Zahlreiche Tierschutzbeauftragte der Länder sind beteiligt.

¹ Dies berührt auch die Problematik der raschen Vermehrung freilaufender Katzenpopulationen, die ein Herd für übertragbare Krankheiten sind. AfD-Ratsherr Markus Mohr hatte das Thema bereits im Mai 2015 in einer Ratsinitiative aufgegriffen. Siehe Ratsantrag Nr. 79/17 „Einführung einer Kastrationspflicht für freilaufende und verwilderte Katzen“ vom 10.05.2015.

² WDR 2019. Die Ware Hund. Veröffentlicht am 06.03.2019. Abgerufen: <https://www1.wdr.de/verbraucher/freizeit/rewind-welpen-handel-100.html> [10.09.2019].

³ Ebd.

⁴ Erschwerend hinzu kommt die mangelnde Bereitschaft der Stadt Aachen, dem Tierheim Feldchen die erforderliche Förderung zu garantieren. Die Allianz für Aachen hat jüngst beantragt, daß die Stadt dem Tierheim ab 2020 einen jährlichen Zuschuss von mindestens 300.000 Euro pro Jahr bereitstellt, damit es seinen Betrieb aufrechterhalten kann. Siehe Antrag Allianz für Aachen Nr. 502/17 „Fortbestand des Tierheims Feldchen sichern – Zuschuss auf rund 1/3 der freien Hundesteuereinnahmen erhöhen“ vom 5. Juni 2019.

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Das Netzwerk K&R weist nicht nur seit Jahren auf die vielschichtigen Problemlagen einer fehlenden Tierregistrierung hin, sondern erarbeitet und präsentiert auch konkrete Lösungskonzepte. So wirbt das Netzwerk beispielsweise für einen Registerverbund bestehender Datenbanken aus bereits bestehenden privaten Heimtierregistern (wie Tasso e.V. und Findefix) und europäischen Zentralregistern (Europetnet und Petmaxx). Dieser sei kostengünstig und unbürokratisch zu realisieren, da keine neue Datenbank eingerichtet würde, sondern lediglich eine spezielle Software vonnöten sei, die die Vernetzung der bereits registrierten Daten ermögliche, heißt es dazu in einer Pressemeldung.⁵

Darüber hinaus hat das Netzwerk bereits weiterführende Überlegungen und Lösungsansätze zu den rechtlichen und organisatorischen Voraussetzungen des Kennzeichnungs- und Registrierungsverfahrens vorgebracht.⁶

Laut Ankündigung des Netzwerks soll auf einer im November dieses Jahres stattfindenden Fachkonferenz „eine maßgeschneiderte, kosteneffiziente Lösung für die Identifizierung und Registrierung von Hunden und Katzen in Deutschland auf höchstem technischen Standard“ präsentiert werden. Diese Lösung ermögliche es „unabhängige verlässliche Daten zur privaten Hunde- und Katzenhaltung zu erheben“, heißt es auf dessen Internetauftritt.

Im Zuge der angekündigten Vorstellung des neuen Lösungskonzepts ist auch mit einer erhöhten medialen und politischen Aufmerksamkeit für das Thema Haustierregistrierung zu rechnen. Indem sich die Stadt Aachen frühzeitig und öffentlichkeitswirksam positioniert und auch die Bundesregierung weiter sensibilisiert, unterstützt sie das Netzwerk K&R bei seiner wichtigen Arbeit für eine überfällige Anpassung der Gesetzeslage im Sinne des Tierschutzes.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe

Markus Mohr



⁵ Pressemitteilung Netzwerk K&R 10.01.2018 „Notwendig, machbar, kostengünstig“. Abrufbar (Download): <https://www.heimtierversorgung.net/netzwerk-k-r/aktivitaeten/> [10.09.2019].

⁶ Internetauftritt Netzwerk K&R. Broschüre K&R. Bundesweit einheitliche Kennzeichnung und Registrierung von Hund und Katze. S. 18-22. Abrufbar (Download): <https://www.heimtierversorgung.net/k-r/broschue-k-r/> [10.09.2019].

Allianz für Aachen

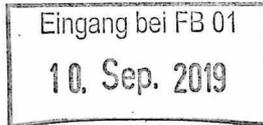
Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen – Johannes Paul II Str. 1 – 52062 Aachen

Herrn Oberbürgermeister
Marcel Philipp

-Rathaus-

52058 Aachen



Nr. 541/17

Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AfA)
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
52062 Aachen

10. September 2019

Antrag: Verbesserung der Verkehrssituation an der Dunantstraße/Römerstraße

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Rat der Stadt möge folgenden Beschluß fassen:

An der Einmündung des Seitenarmes der Dunantstraße in die Dunantstraße/Römerstraße wird ein Stoppschild angebracht.

Der vom Seitenarm der Dunantstraße auf die Dunantstraße/Römerstraße führende Radweg wird auf der Dunantstraße/Römerstraße für eine Länge von zehn Metern durch die Aufstellung flexibler Fahrbahnteiler, etwa wie Leitzylinder, von der übrigen Fahrbahn getrennt.

Begründung:

Im genannten Bereich kommt es häufig zu gefährlichen Situationen, wenn Verkehrsteilnehmer aus dem Seitenarm der Dunantstraße die Dunantstraße/Römerstraße befahren. Die Dunantstraße bildet dort einen Seitenarm, der durch einen Grünstreifen vom durchgehenden Streckenverlauf getrennt ist. Die wesentliche Gefahrenquelle ist die nahe des Scheitelpunktes gelegene Einmündung dieses Seitenarmes in den dortigen Kurvenverlauf der Dunantstraße/Römerstraße (siehe unten).

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen



A) Roter Kreis: Die ungebremste Einfahrt in die Vorfahrtsstraße ist gefährlich (Quelle: openstreetmap.de).



B) Schlechte Sicht für Verkehrsteilnehmer: Häufig kommt es zu gefährlichen Situationen mit Bussen und Fahrrädern.

Aufgrund dieser Straßenstruktur bestehen für Verkehrsteilnehmer ungünstige Sichtverhältnisse. Das Vorfahrtsschild an der Einmündung reicht nicht aus, um die Gefahrenlage zu beruhigen. Ein Stoppschild ist hier erforderlich, um das Gefahrenpotential einzudämmen. Da besonders für Fahrradfahrer erhöhtes Risiko besteht, schlägt die Allianz zudem vor, eine optisch markante Trennung der Radwegmarkierung einzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe

Markus Mohr

Allianz für Aachen

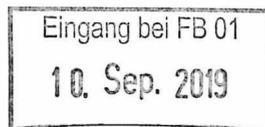
Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen – Johannes Paul II Str. 1 – 52062 Aachen

Herrn Oberbürgermeister
Marcel Philipp

-Rathaus-

52058 Aachen



Nr. 542/17

A small red handwritten mark, possibly initials, located below the blue handwritten number.

Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AfA)
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
52062 Aachen

10. September 2019

Antrag: Ausstellung des Malers Axel Krause im Suermondt-Ludwig-Museum

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Rat der Stadt möge folgenden Beschluß fassen:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt in Abstimmung mit der Museumsdirektion des Suermondt-Ludwig-Museums eine Ausstellung der Werke des Malers Axel Krause für den Zeitraum nach der Wiedereröffnung 2020/2021 zu organisieren und durchzuführen.

Begründung:

Der 60-Jährige Maler Axel Krause stammt gebürtig aus Halle/Saale und studierte an der Hochschule für Grafik und Buchkunst gemeinsam mit Neo Rauch in Leipzig, wo er noch heute lebt und künstlerisch tätig ist.

Axel Krause ist stilistisch von der »Leipziger Schule« inspiriert. Er gilt – bei aller Unschärfe etikettierender Formeln – als prominenter Künstler der »Neuen Leipziger Schule«, einer Strömung der modernen Malerei, die, wie die Dresdner Malerschule, sich eigenständig und unabhängig von der auflösend-abstrakten westdeutschen Kunstszene entwickelte.

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Ausstellungen Krauses waren bisher u.a. in Bitterfeld, Chemnitz, Leipzig, Frankfurt und Köln zu sehen. Zuletzt wurden seine Bilder im Rahmen der Ausstellung „TRANS-MISSION“ in der Galerie Kunst-Kontor in Potsdam gezeigt.¹

Auch international ist Axel Krause gefragt. Seine Werke wurden bereits in Ungarn, den USA, im Libanon, in Polen und Südkorea ausgestellt.

Mit großer Besorgnis wurde es daher auch im Ausland zur Kenntnis genommen, daß Krause von seiner Leipziger Galerie nach 14 Jahren Zusammenarbeit wegen »falscher« politischer Ansichten gekündigt wurde. Dabei ging es nicht um seine Malerei, die unpolitisch ist. Krause hatte sich auf seinem privaten Facebook-Profil kritisch zur Masseneinwanderung und wohlwollend über die Ergänzung des Parteienspektrums durch die AfD geäußert.²

Dieser Fall von gesinnungspolitischer Zensur in der Kunst ist exemplarisch für ein zunehmend konformistisches politisches Klima in Deutschland, das sich mittlerweile in alle Lebensbereiche ausgebreitet hat.

Die Stadt Aachen nimmt für sich in Anspruch »weltoffen« und »demokratisch« zu sein. Mit der Ausstellung der Werke eines zeitgenössischen dissidenten Künstlers kann sie diese Prädikate authentisch mit Leben füllen und ein starkes Zeichen gegen Zensur und für die Kunstfreiheit setzen.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe



Markus Mohr

¹ Internetauftritt Galerie Kunst-Kontor 2019. Abgerufen: http://www.kunst-kontor-sehmsdorf.de/ausstellungen/2019/axel_krause.html [10.09.2019].

² Niehaus, Oliver 2018. Von gefährlichen Wahrheiten – Der Fall Axel Krause. Veröffentlicht 22.08.2018. Abgerufen: <https://www.anbruch.info/der-fall-axel-krause/> [10.09.2019].

Allianz für Aachen

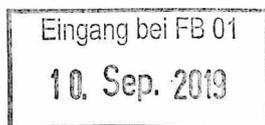
Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen – Johannes Paul II Str. 1 – 52062 Aachen

Stadtverwaltung Aachen
Herrn Oberbürgermeister
Marcel Philipp

-Rathaus-

52058 Aachen



Nr. 543/17

Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AfA)
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
52062 Aachen

10. September 2019

Antrag: Vortrag „Fachkräftesicherung ohne Masseneinwanderung“ an der VHS Aachen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Rat der Stadt möge folgenden Beschluß fassen:

Die Verwaltung nimmt Kontakt zum deutschen Publizisten Felix Menzel auf und eruiert ein Seitens Herrn Menzel bestehendes Interesse einer Einladung zu einem Gastvortrag an die VHS-Aachen zu folgen.

Bei erfolgreicher Übereinkunft mit Herrn Menzel wird die Programmbereichsleitung des Bereichs »Gesellschaft, Politik und Geschichte« des Betriebsausschusses Theater und VHS beauftragt, im Rahmen des Semesterprogrammes 2/2020 eine einmalige Vortrags- und Diskussionsveranstaltung des einzuladenden Gastdozenten unter dem Titel „Fachkräftesicherung ohne Masseneinwanderung“ zu organisieren und durchzuführen.

Begründung:

Der deutsche Publizist Felix Menzel (33) studierte Medien- und Kommunikationswissenschaften, Politik und BWL an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Menzel gründete im Jahr 2004 – noch als Student – die nonkonforme Schüler- und Studenten Zeitschrift *Blaue Narzisse*. Er ist bis heute Vorsitzender des Vereins Journalismus und Wissenschaft Chemnitz e.V., der die *Blaue Narzisse* herausgibt. Seit 2018

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

gibt der Verein das quartalsweise erscheinende Wirtschaftsmagazin *Recherche D* heraus, für das Menzel ebenfalls – als Chefredakteur – maßgeblich verantwortlich ist.

Felix Menzel meldet sich zudem regelmäßig mit eigenen Blogbeiträgen, Essays und Publikationen zu politischen, metapolitischen und ökonomischen Themen zu Wort.

Im Jahr 2018 erschien in der wissenschaftlichen Reihe des Instituts für Staatspolitik seine vielbeachtete Studie „Fachkräftesicherung ohne Masseneinwanderung.“¹ In dieser Studie kritisiert Menzel simplifizierende Einwanderungsmodelle, die eine Lücke an hiesigen Arbeitskräften mit Migranten wie mit einem Rechenschieber 1:1 auffüllen wollen – ohne Rücksicht auf den kulturellen Hintergrund von Einwanderern und die Aufnahmekapazität der Gesellschaft. Vorstellungen, die auch in der Aachener Kommunalpolitik weit verbreitet sind.

Dem stellt Menzel neue Perspektiven auf den »Fachkräftemangel« gegenüber und erarbeitet in besagter Studie konkrete Vorschläge wie die demographisch bedingte Lücke ohne Masseneinwanderung und aus eigener Kraft geschlossen werden kann. Die Studie und Studienergebnisse sollen im Rahmen des angedachten Vortrags ausführlich erläutert und anschließend diskutiert werden.

Die Veranstaltung fügt sich hervorragend in das Programmspektrum »Gesellschaft, Politik und Geschichte« der Aachener VHS ein. Dort gab es in der Vergangenheit regelmäßig Veranstaltungen zu politischen und gesellschaftlichen Zukunftsthemen. Dieser bisher politisch eher einseitig ausgerichtete Programmbereich wird durch die Einladung eines freiheitlich-patriotischen Publizisten ausgewogener gestaltet. Der von Gefälligkeitsverhältnissen unbelastete Forschungsansatz Menzels wertet das Programmangebot qualitativ auf und hält es wissenschaftlich auf der Höhe der Zeit.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe

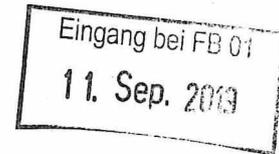


Markus Mohr

¹ Internetauftritt Verlag Antaios. Abgerufen: <https://antaios.de/buecher-anderer-verlage/institut-fuer-staatspolitik/wissenschaftliche-reihe/76722/fachkraeftesicherung-ohne-masseneinwanderung> [10.09.2019].

Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen

Nr. 544/17



10. September 2019

GRÜNE 26 / 2019

Ratsantrag

Abriss Parkhaus Büchel und Nutzung als zwischenzeitliche Eventfläche

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, den Abriss der oberen Geschosse des Parkhauses bis auf Erdgeschossniveau zeitnah umzusetzen.

Die Verwaltung wird beauftragt zur „Zwischennutzung“ der dann freiliegenden Erdgeschossfläche Nutzungsformate und -ideen mit Hilfe einer Kreativagentur zu erarbeiten.

Denkbar sind hier beispielsweise Veranstaltungen, Ausstellungen, Weihnachtsmarktnutzungen, ein Freilufttheater, ein großer Kinderspielplatz und in Zusammenarbeit mit dem Aachener Einzelhandel neue Formate wie Reallabore, Musikevents oder „Innenstadt“-Messen.

Begründung

Die endgültige Schließung und der Abriss des maroden Parkhauses Büchel werden seit Jahren von Politik und Verwaltung angekündigt. Nunmehr besitzt die Stadt Aachen wieder das Parkhausgebäude und kann dies endgültig auch selbst umsetzen. Der bauliche, statische und optische Zustand des Gebäudes erfordert eine sofortige Schließung des Parkhauses und

den Abriss. Zudem ist die heutige Zufahrt über Peterstraße und Dahmengraben ein großes Entwicklungshemmnis bei allen dringend anstehenden und von der Stadtgesellschaft und dem Einzelhandel geforderten neuen Stadtentwicklungs- und Verkehrsprojekten (Mobilitätswende) in der Innenstadt, vor allem rund um den Büchel.

Zudem wird der Abriss seit 10 Jahren als eine notwendige und kurzfristig umzusetzende Maßnahme im Luftreinhalteplan der Stadt Aachen aufgeführt.

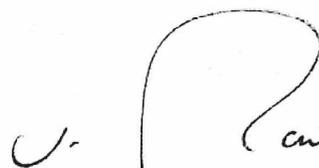
Ein Abriss des Parkhauses bis auf die Erdgeschossebene eröffnet die Möglichkeit, für die Zeit bis zum Baubeginn für das neue Altstadtquartier niveaugleich mit dem Straßenraum eine große zusammenhängende „beispielbare“ Fläche im Herzen der Stadt für ungewöhnliche Formate bereitzuhalten und durch verschiedene Akteure aus Einzelhandel, Kultur, Verwaltung, Agenturen, Sport etc. abwechslungsreich und innovativ zu bespielen. Hier kann somit auf ungewöhnliche, aber professionelle Weise ein wichtiger Beitrag geleistet werden, Aachens Innenstadt als Einkaufs- und Erlebnisstadt neu zu definieren und zu bewerben.

Mit den Eigentümern der dem Parkhaus zugewandten Bebauung in der Antoniusstraße sollen bis zum endgültigen Neubaubeginn am Büchel bauliche und optische Maßnahmen an Grundstücksgrenzen und Gebäuden vereinbart und baulich für diese begrenzte Zeit umgesetzt werden .

Mit freundlichen Grüßen



Melanie Seufert
Fraktionssprecherin



Michael Rau
planungspolitischer Sprecher



CDU und SPD-Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Herrn
Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen

Nr. 545/17

Geschäftsstellen

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

CDU

Telefon 0241 / 432 -7211 und -7212
cdu.fraktion@mail.aachen.de
www.cdu-fraktion-aachen.de

SPD

Telefon 0241 / 432 -7215
spd.fraktion@mail.aachen.de
www.spd-aachen.de

CDU 19.059 / SPD AT 130/19

Aachen, den 11. September 2019

RATSANTRAG

Intelligente Ampelschaltung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

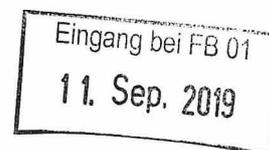
die Fraktionen von CDU und SPD im Rat der Stadt Aachen beantragen im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Aachen beauftragt die Verwaltung zu prüfen, wie eine intelligente Ampelsteuerung basierend auf einer Echtzeiterfassung des Straßenverkehrs insbesondere an Knotenpunkten in das Aachner Verkehrsleitsystem integriert werden kann. Zu prüfen ist auch, wie der ÖPNV durch eine Erweiterung der Bevorrechtigung von Bussen gestärkt werden kann.

Im Rahmen der Bearbeitung des Antrags sollen ein möglicher Zeitrahmen für die Umsetzung sowie die Möglichkeit der Akquise von Fördermittel dargestellt werden.

Begründung

Intelligente Ampeln passen ihre Schaltung an die aktuelle Verkehrslage an. Dabei bilden in Echtzeit erhobenen Daten die Basis für die Steuerung der Ampeln. Ziel ist es, dazu beizutragen, innerstädtische Staus zu vermindern.



Die Minderung von Staus an Ampeln führt zu einer Reduzierung der Verkehrsemissionen sowie zu einem Mobilitätskomfort der betroffenen Verkehrsteilnehmer.

Mit freundlichen Grüßen



Harald Baal

Vorsitzender CDU-Fraktion



Michael Servos

Vorsitzender SPD-Fraktion



Gaby Breuer

mobilitätspol. Sprecherin
CDU-Fraktion



Ye-One Rhie

mobilitätspol. Sprecherin
SPD-Fraktion



CDU und SPD-Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Herrn
Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen

Nr. 546/17

Geschäftsstellen

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

CDU

Telefon 0241 / 432 -7211 und -7212
cdu.fraktion@mail.aachen.de
www.cdu-fraktion-aachen.de

SPD

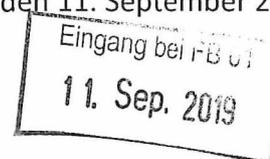
Telefon 0241 / 432 -7215
spd.fraktion@mail.aachen.de
www.spd-aachen.de

CDU 19.058 / SPD AT 129/19

Aachen, den 11. September 2019

RATSANTRAG

Grünflächen auf Friedhöfen im Sinne der Biodiversität nutzen



Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von CDU und SPD im Rat der Stadt Aachen beantragen im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Aachen beauftragt die Verwaltung zu prüfen, welche öffentliche Grünflächen auf den Friedhöfen in Aachen geeignet sind, um die Biodiversität zu erhalten und zu steigern.

Begründung

Friedhöfe sind zu aller erst letzte Ruhestätte für Verstorbene und Orte der Trauer und des Andenkens für Hinterbliebene. Gleichzeitig gehören sie zu den Orten, die verhältnismäßig viele öffentliche Grünflächen aufweisen. Als solche können sie auch zum Erhalt und sogar zur Steigerung der Biodiversität in Aachen genutzt werden.

Mit Blick auf das weltweite Artensterben bedürfen auch hierzulande stark gefährdete oder gar vorm Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten angemessener Lebensräume. Maßnahmen auf öffentlichen Grünflächen an und auf Friedhöfen können einen Beitrag zum Erhalt dieser Arten leisten. Denkbar sind beispielsweise das Anlegen von Blumenwiesen und

Blühstreifen, das Anpflanzen insekten- und vogelfreundlicher Gehölze sowie das Anbringen von Nisthilfen für Insekten, Vögel und Säugtiere.

Mit freundlichen Grüßen



Harald Baal

Vorsitzender CDU-Fraktion



Michael Servos

Vorsitzender SPD-Fraktion



Ferdinand Corsten

umweltpol. Sprecher
CDU-Fraktion



Heike Wolf

umweltpol. Sprecherin
SPD-Fraktion



CDU und SPD-Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Herrn
Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen

Nr. 547/17

Eingang bei FB 01
11. Sep. 2019

Geschäftsstellen

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

CDU

Telefon 0241 / 432 -7211 und -7212
cdu.fraktion@mail.aachen.de
www.cdu-fraktion-aachen.de

SPD

Telefon 0241 / 432 -7215
spd.fraktion@mail.aachen.de
www.spd-aachen.de

CDU 19.057 / SPD AT 128/19

Aachen, den 11. September 2019

RATSANTRAG

„Fahrradflunder“ – Standorte für Fahrradbügel ausprobieren, Gehwege freihalten

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von CDU und SPD im Rat der Stadt Aachen beantragen im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Aachen beauftragt die Verwaltung, bei der Überprüfung von möglichen Standorten für Fahrradbügel, die sog. „Fahrradflunder“ einzusetzen.

Begründung

Aktuell existiert eine stetige Nachfrage nach geeigneten Fahrradstellplätzen im öffentlichen Straßenraum. Die Auswahl geeigneter Standorte gestaltet sich schwierig.

Die Stadt Rotterdam hat zu diesem Zweck eine preisgekrönte mobile Abstellplattform (genannt „Fietsvlonder“, deutsch Fahrradflunder) entwickelt, die der Überprüfung von möglichen Standorten dient. Diese flache Abstellplattform ist mit mehreren Fahrradbügeln versehen und kann versuchsweise an vielversprechenden Standorten aufgestellt werden. Wird der temporäre Standort von den Nutzerinnen und Nutzern positiv angenommen werden, können in

einem nachfolgenden Schritt feste Fahrradbügel installiert werden. Die mobile Fahrradflunder wird dann an dem nächsten Standort aufgestellt.

Mehr Informationen zur Fahrradflunder sind zu finden unter:

<https://www.gemeente.nu/ruimte-milieu/rotterdam-wint-innovatieprijs-voor-fietsvlonders/>

Mit freundlichen Grüßen



Harald Baal

Vorsitzender CDU-Fraktion



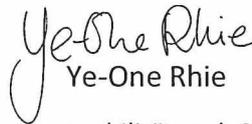
Michael Servos

Vorsitzender SPD-Fraktion



Gaby Breuer

mobilitätspol. Sprecherin
CDU-Fraktion



Ye-One Rhie

mobilitätspol. Sprecherin
SPD-Fraktion